

Gletscher-Post

Nummer 6 Juni/Juli 2010

SAAS-FEE

SAAS-GRUND

SAAS-ALMAGELL

SAAS-BALEN

PP
3930 Visp

PORTRÄT

Diego Supersaxo war Koch, präparierte mit seinem Pistenbully die Saaser Pisten und ist seit Kurzem Leiter des Rettungsdienstes in Saas-Fee. **Seite 5**

AKTUELL

Pfarrer Jean-Pierre Brunner hat eine Chronik über Saas-Balen verfasst. Der ehemalige Balmer über seine Beweggründe, die Gemeinde in eine Chronik zu fassen. **Seite 7**

SAASTAL

Die «Gletscherpost» hat Pfarrer Konrad Rieder zu den Bräuchen und Traditionen rund um die Fronleichnamsprozession befragt – und interessante Antworten erhalten. **Seite 9**

TOURISMUS

Vom 8. bis zum 11. Juli findet in Saas-Fee das 13. International Alpine Music Festival statt. Die «Gletscherpost» hat einen ersten Blick aufs Programm geworfen. **Seite 22**



Bergauf: Kein Pass ist den Fahrern um Jens Blatter zu hoch.

Jens-Blatter-Spendenmarathon 2010

Einmal Ätna–Allalin retour

2010 findet bereits zum 4. Mal der Jens-Blatter-Spendenmarathon statt. Die letzte Rad-Etappe wird in diesem Jahr am 31. Juli in Saas-Fee enden. Am 1. August folgt dann noch der Endspurt ins ewige Eis, hinauf bis zum Gipfelkreuz des Allalin.

Visp–Sizilien (Ätna)–Saas-Fee (Allalin)

Unter dem Motto «We race for Children» organisiert Jens Blatter mit seinem Team alle zwei Jahre einen grossen Rennrad-Spendenmarathon. 2010 geht es von Visp (Wallis) gen Süden bis zum Ätna (ITA) und zurück bis hinauf nach Saas-Fee. Eine

Spendenfackel wird dabei vom Startort Visp der Westküste Italiens entlang bis nach Sizilien auf den Ätna und anschliessend der Ostküste entlang wieder bis ins Oberwallis gebracht. Das Ziel befindet sich auf dem Allalinhorn in Saas-Fee, auf einer Höhe von 4027 Meter über Meer. Eine Reise, die kontrastreicher nicht sein könnte: vom Feuer zum Eis!

Die Herausforderung

Allerdings ist die Strecke, die die 70 Fahrer zu bewältigen haben, mindestens ebenso atemberaubend wie anstrengend. **>> Seite 4**

Haus/bâtiment
house/casa/huis

Planq. m² Pers.

1-Zimmer-Wohnungen

Casa Fee	5Q	20	2
Längfluh	4V	30	2
Opal Saas-Grund		30	2

2-Zimmer-Wohnungen

Bavaria	1E	55	4
Château	2F	50	4
Chilberweid	1Q	60	4
Daniela	3G	85	4
Opal Saas-Grund	3D	50	4
Serac	5G	58	4
Snowfun B	3C	50	4

3-Zimmer-Wohnungen

Alpina	5K	82	6
Anatas Duplex	2E	78	4
Bavaria	1E	80	6
Chilberweid	1Q	75	4
Daniela	3G	100	6
Distel Saas-Almagell	4B	71	4
Hollywood Neubau 10/11	1C	83	4
Judith	2F	75	6
Pastis Neubau 08	6E	86	4
Perrine Neubau 10	6E	82	4
Romaine Neubau 10	6E	90	4-6
Silver Neubau 10/11	3Q	90	4-6
Vispa Saas-Grund	3D	80	4-6

4-Zimmer-Wohnungen

Anatas Neubau 10	2E	112	6
Diana Saas-Almagell	4F	88	4
Dolomit	6H	100	6
Flamingo Penthouse	1E	135	6
Hollywood Neubau 10/11	1C	101	6
Perrine Neubau 10	6E	108	6
Rock Neubau 10/11	6U	132	6
Silver Neubau 10	3Q	100	6
Alte Bäckerei Saas-Grund	2H	75	6

5-Zimmer-Wohnungen

Alt. Walliserh. Im Moos S-Grund		150	6-8
Anatas Neubau 09/10	2E	156	8
Perrine Neubau 10	6E	162	8
Rock Neubau 10/11	6U	180	8
Romaine Neubau 10/11	6E	170	10
Silver Neubau 10/11	3Q	180	8
Sunnühüsi Penthouse	3V	130	8

Chalets

Eratic	6 Zimmer	5E	300	10
Jenny	6 Zimmer	3G	200	10
Jungwald	6 Zimmer	1D	190	10
Libelle	4 Zimmer	7S	78	6
Murmeli	4 Zimmer	2S	85	6
Soleil	5 Zimmer	5R	185	8
Weissmies	5 Zimmer	7T	182	8

Hotels und Restaurants auf Anfrage

Grundstücke

Honegg	720 m ²
Honegg	400 m ²
Im Brand	487 m ²
Im Brand	1600 m ²
Lomathalte	566 m ²

Skidepots beim Alpin-Express 9-15 m²

Ihr Partner für Immobilien

Your partner for property

Tobias Zurbriggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin
CH-3906 Saas-Fee
Tel. ++41 (0)27 958 10 10
Fax ++41 (0)27 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch
www.allalin-apartments.ch

In Kundenaufträgen zu verkaufen

Saas-Fee

- Haus Castellino del Sole:
4½-Zimmer-Duplex-Wohnung (Liebhaberobjekt)
- Haus Topas: **2½-Zimmer-Wohnung** (direkt an der Skiarena)
- Haus Camillo: grosszügiges **Studio** (direkt an der Skiarena)
- Haus Casa Fee: div. **Studios und 2-Zimmer-Wohnungen** (sonnige Aussichtslage)
- Haus Sérac (Neubau): **2½-Zimmer-Wohnung** (zentral, unverbaubar)
- **Walliser Stadel: Aufstockung/ Umbau** in luxuriöse Maisonette-Wohnung
- Haus Pastis: **3½-Zimmer-Wohnung** (direkt beim Alpin-Express)
- Chalets Schliechte/Thäli: **freistehende Chalets** (sehr sonnig, Nähe Wald)
- Résidence Mountain Village (Neubau):
4-Zimmer-Wohnung (Wellness)
- Haus Perrine (Neubau): **3½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen** (Alpin-Express)
- Haus Anatas (Neubau): **3½- u. 4½-Zimmer-Wohnungen** (Skiarena)
- Chalet 18, Mountain Village (Neubau): **5½-Zimmer-Chalet**
- Haus Chilberweid (Neubau): **2½- u. 3½-Zimmer-Wohnungen** (sonnige Aussichtslage)
- Chalets Weissmies (Neubau): **6½-Zimmer-Chalets** (freistehend)
- Chalet Eratic (Neubau): **6½-Zimmer-Chalet** (freistehendes Luxusobjekt)
- Doppel-Chalet Bella Coppia (Neubau):
6½-Zimmer-Chalets (beim Alpin-Express)
- Haus Colibri: **zwei 2½-Zimmer-Wohnungen** (vis-à-vis Alpin-Express)
- Haus Romaine (Neubau): **3½- u. 6½-Zimmer-Wohnungen** (Alpin-Express)
- **MFH** Tannegg mit 5 Wohnungen (Nähe Parking P1, sehr ruhig)
- Chalet Vogelweid: **7-Zimmer-Chalet** (Rohbau, top Aussichtslage)
- div. Ski-Keller (direkt vis-à-vis Alpin-Express)
- div. **Bauparzellen** auf Anfrage

Saas-Grund

- Hotel Monte Rosa: gut eingeführter **Hotelbetrieb**
- Chalet Romano: **freistehendes Chalet** (idyllische Lage)
- Chalet Wüstenmatten: **6½-Zimmer-Chalet** (freistehend, zentrale Lage)
- **Bauparzelle:** Wüstenmatten, 1092 m² (beim Altersheim)

Saas-Balen

- Ferienhaus Lärchenheim:
Gruppenhaus, Stadel & Scheune

Interessenten melden sich bitte bei



RE/MAX Saas-Fee
Stefan Supersaxo
Haus Feegetscher
3906 Saas-Fee
Telefon 027 957 15 82
Telefax 027 957 14 42
stefan.supersaxo@remax.ch
www.remax.ch/saas-fee

Echt zuverlässig.

Ihr Partner und Organisator für Meetings & Incentives aller Art

Saas-Fee/Saastal Tourismus
CH-3906 Saas-Fee
T +41 27 958 18 58
F +41 27 958 18 60
mice@saas-fee.com
www.saas-fee.ch/seminare



Gewinnen Sie doch einfach Ihre nächsten Winterferien!

E-mailadresse eintragen, Interessen ankreuzen und den Coupon im Tourismusbüro abgeben. Und schon gewinnen Sie mit etwas Glück einen traumhaften Winterurlaub (4 Übernachtungen) für 2 Personen in Saas-Fee/Saastal. Viel Glück!

Name: _____

Vorname: _____

E-mail: _____@_____

Ich interessiere mich für:

- | | | | |
|--------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|
| Winter: | <input type="checkbox"/> | Wandern: | <input type="checkbox"/> |
| Sommer: | <input type="checkbox"/> | Familie: | <input type="checkbox"/> |
| Wellness: | <input type="checkbox"/> | Events: | <input type="checkbox"/> |
| Gastronomie: | <input type="checkbox"/> | Sonderangebote: | <input type="checkbox"/> |

Teilnahmeschluss ist der 31.10.2010. Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird per E-Mail informiert. Je Adresse kann nur 1 Flyer abgegeben werden. Mit der Abgabe der E-Mailadresse erklären Sie sich einverstanden, Angebote und Informationen von Saas-Fee/Saastal Tourismus und den Bergbahnen zu erhalten. Sie können Ihr Einverständnis jederzeit per Mail (to@saas-fee.com) widerrufen.

IMPRESSUM

Ausgabe Juni/Juli 2010, 17. Jahrgang

Die «Gletscher-Post» erscheint 12-mal jährlich mit 6 Tourismus-Ausgaben (24 Seiten) und 6 Lokal-Ausgaben (12 Seiten).

Herausgeber:

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Gemeinde Saas-Almagell
Gemeinde Saas-Balen
Gemeinde Saas-Grund
Gemeinde Saas-Fee
Mengis Druck und Verlag AG

Auflage:

Lokal-Ausgabe 2500
Tourismus-Ausgabe 12000

Redaktion:

Nathalie Benelli
Terbingerstrasse 2
3930 Visp
Telefon 027 948 30 74
Mobil 079 730 23 50
n.benelli@mengis-visp.ch

Saas-Fee/Saastal Tourismus: (www.saas-fee.ch)

Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

Gemeinde Saas-Fee: (www.3906.ch)

Bernd Kalbermatten
Telefon 027 958 11 79
Telefax 027 958 11 89
bernd.kalbermatten@3906.ch

Inseratenverkauf:

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Mengis Annoncen, Visp
Roman Bregy
Telefon 027 948 30 46
r.bregy@walliserbote.ch

Abonentendienst:

Dominic Gemmet
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 50
abodienst@walliserbote.ch

Herstellung und Druck:

Mengis Druck und Verlag AG,
Rollenoffset Visp

Jahresabonnement:

- a) 6 Tourismus-Ausgaben
Fr. 19.-; Ausland Fr. 25.-
b) 6 Tourismus- und 6 Lokal-
Ausgaben
Fr. 32.-; Ausland Fr. 42.-

Inseratenpreise:

Lokal-Ausgabe
Annoncen-mm 4-farbig: Fr. -.60

Tourismus-Ausgabe

Annoncen-mm 4-farbig: Fr. 1.60
Diverse Jahrespauschalen

Nächste Ausgabe:

Lokal-Ausgabe erscheint
Freitag, 25. Juni 2010

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Montag, 14. Juni 2010



Pirmin Zurbriggen

Hotelier und Präsident Ski Valais

Nur gemeinsam sind wir stark!

Vehrte Leser, liebe Saasini

Es ist mir eine Ehre und Freude zugleich, dass ich in dieser Ausgabe der «Gletscherpost» – der Hauszeitung meiner Heimatregion – einige Worte an Sie richten darf. Als gebürtiger Almageller bin ich nach wie vor im kleinen Dorf am Fusse des Mattmarks verwurzelt und dadurch mit dem ganzen Saastal eng verbunden.

Der Sommer steht vor der Tür und wartet mit all seinen Facetten auf uns. Wir haben das Glück, in einer einmaligen, imposanten Bergwelt mit klarer Luft und einem schon fast mediterranen Klima zu leben. Das Saastal präsentiert sich vom Frühling bis in den Spätherbst als Quelle der Erholung und prädestiniertes Gebiet verschiedener Freizeitaktivitäten wie Biken, Wandern, Bergsteigen und Skifahren. Wir dürfen und sollten dankbar sein, dass Mutter Natur uns mit all diesen Trümpfen gesegnet hat. Denn sie sind der Grund, weshalb auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste aus nah und fern ihre Sommerferien in unserer Region verbringen werden.

Was wir unsererseits dazu beitragen können, ist, deren Urlaub so angenehm und herzlich wie möglich zu gestalten. Sorgen wir mit vereinten Kräften dafür, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen und in ihren Koffern wunderschöne Erlebnisse und wertvolle Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Als ehemaliger Skirennfahrer und Präsident von Ski Valais möchte ich es aber nicht unterlassen, den auch überaus wichtigen Aspekt des Sommerskigebietes in Saas-Fee anzusprechen. Schliesslich werden sich nebst dem Individualgast in den kommenden Monaten

auch wieder sämtliche Nachwuchskader aus der Region sowie Profiteams aus Europa und Übersee in Saas-Fee auf die kommende Weltcupssaison vorbereiten.

Dank der tatkräftigen Unterstützung seitens der Saas-Fee Bergbahnen AG und den hervorragend präparierten Pisten tummeln sich jedes Jahr mehr und mehr Mannschaften auf dem Allalingletscher. Die Mund-zu-Mund-Propaganda hat also funktioniert. Zufriedene Athleten, Trainer und Serviceleute geben ihre positiven Eindrücke jeweils weiter und machen damit effizient Werbung für die Region und das ganze Wallis. Bode Millers Aussage bei seinem Comeback im vergangenen Herbst ging aufgrund der grossen Medienpräsenz rund um den Globus. «Ich bin das erste Mal in Saas-Fee und es ist wahrscheinlich der beste Gletscher, auf dem ich in Europa gewesen bin. Die Oberfläche ist hart, das Terrain grossartig und ich habe Spass.»

*Sind Sie mit mir einig, dass wir keine bessere und günstigere Werbeplattform in der Welt-
presse haben können? Und dennoch: Die beste Werbung wirkt nur dann nachhaltig, wenn alle – sprich Bergbahnen, Tourismusorganisation, Gemeinde, Vermieter, ja die ganze Bevölkerung, an einem Strick ziehen und gemeinsam für das Wohl unserer Gäste sorgen.*

Freuen wir uns deshalb gemeinsam auf all die vielen Touristen und Athleten. Denn, es ist nicht selbstverständlich, dass sie das Saastal als ihre Ferien- und Trainingsdestination gewählt haben.

Herzlich

Pirmin Zurbriggen

>> Einmal Ätna–Allalin retour

Zwischen dem 16. Juli und dem 1. August legt der Tross des Spendenmarathons rund 3700 Kilometer zurück und überwindet 50 000 Höhenmeter. Für den gewöhnlichen Hobbyradler nahezu unvorstellbar ist auch die durchschnittlich jeden Tag zurückgelegte Distanz von 230 Kilometern. Diese Daten sind deshalb so wichtig beim Spendenmarathon, weil jeder Kilometer durch Spenden gekauft werden kann. Dabei wird der Kilometer für 1 Franken an den Spender abgetreten.

Ziel ist es, alle gefahrenen Kilometer durch Spendengelder abzudecken und den Erlös für das Kinderhilfsprojekt «Eduplex» einzusetzen. Besonders stolz sind die Organisatoren darauf, dass gespendetes Geld 1:1 bei den bedürftigen Kindern in Pretoria ankommt.

Wie funktioniert?

Auch weil die Fahrer und ihr Team auf jegliches Honorar verzichten und sogar noch einen Unkostenbeitrag leisten, um den Spendenmarathon zu realisieren, können die gesamten Spenden ohne jegliche Abstriche an das vom Spendenmarathon unterstützte Kinderhilfsprojekt in Südafrika weitergegeben werden. Auch die zahlreichen Sponsoren, die für den Marathon gewonnen werden konnten, unter-

stützen das Ziel von Jens Blatter und seinen Mitfahrern: Jeder Spendenkilometer soll in einen Spendenfranken für hörgeschädigte Kinder in Südafrika verwandelt werden. So gesehen ist der diesjährige Spendenmarathon wirklich ein Rennen für die Kinder.

Eduplex – eine Schule für Hörgeschädigte

Die 2002 von Nelson Mandela eröffnete Eduplex-Schule geht zurück auf die Idee Nico van der Merwes zurück. Der südafrikanische Geschäftsmann ist seit jeher dem Fahrradsport verpflichtet. Gerade die Schule Eduplex mit den Erträgen aus dem Spendenmarathon zu unterstützen, liegt daher auf der Hand.

Die Eduplex-Schule zeichnet sich dadurch aus, dass hörgeschädigte Kinder in eine Klasse aus normal Hörenden integriert werden. Die Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schülern mit grossem Hörverlust von Grund auf alle Wege in die Zukunft offenzuhalten. Schüler werden hier nicht ausgegrenzt, sondern durch das sogenannte Inklusionskonzept in Klassen integriert. In der Eduplex-Schule kommen auf eine Klasse von fünfundzwanzig Schülern fünf, die mit schweren Einschränkungen ihres Hörvermögens kämpfen müssen. Die Integration in eine Klasse hörender Mitschüler, soll den Hörgeschädigten



Beim Jens-Blatter-Spendenmarathon ist der Einzelsport eine soziale Sache.

helfen, sich auch später in einer Welt der mündlichen Kommunikation besser zurechtzufinden. Der Direktor des internationalen Schülerprogramms ist überzeugt vom Erfolg des Projekts. Er habe selbst erlebt, wie schwerhörige Kinder so nahtlos und fliessend gesprochen hätten wie Normalhörende.

Schub für die Fahrer und das Publikum

Damit auch der Spendenmarathon zum Erfolg wird, nehmen die Marathonradler eine Band mit auf die Reise rund um den italienischen Stiefel. So werden Tanja Zimmermann, Romaine Leiggenger und Taru Schmid von LABYRINTHzero an den verschiedenen Etappenankünften sowie bei der eingangs erwähnten Teampräsentation und beim grossen Finale zurück im Oberwallis nicht nur die Marathonfahrer zu Höchstleistung-

gen motivieren. Dass die Band dazu durchaus im Stand ist, hat sie schon vielfach unter Beweis gestellt. So haben die drei Rockerinnen schon an der PowerMesse, den Vespia Nights und am Beach & Music Event mit ihrem Können begeistert.

Alles bereit

Die grosse Begeisterung, die der Jens-Blatter-Spendenmarathon über die Radfahrgemeinde hinaus auszulösen vermag, wird auch dadurch ersichtlich, dass das Fahrerfeld bereits seit einiger Zeit vollständig steht. So haben sich bereits 70 Fahrer für dieses Jahr angemeldet, womit auch die Höchstgrenze an Teilnehmern jetzt schon erreicht ist. Dies freut natürlich auch die Organisatoren. Am 14. Juli werden sie in Saas-Fee mit den Teams auch ihr mitreisendes Projekt der Öffentlichkeit präsentieren.

Wie verfolgen Sie die WM?



Jean-Pierre Bayard
Saas-Almagell

Ich verfolge die WM sicher am Fernsehen, sobald es losgeht. Das wird ein Fest. Immer hoffe ich natürlich, dass die Schweiz gewinnt.



Marcel Leuzinger
Saas-Grund

Natürlich verfolge ich die WM. Die Schweiz wird übrigens Weltmeister. Einzig, dass die weltberühmten Fussballstars Millionen einsacken, während die Leute rings um die Stadien halb verhungern, stört mich.



Lydia Andenmatten
Saas-Almagell

Ich schaue mir die WM im Fernsehen bei mir zu Hause an. Soweit die Zeit es mir erlaubt, werde ich bei allen Spielen, von Anfang bis zum letzten Spiel, am Fernsehen mit dabei sein.



Sebastian Salzmann
Naters

Ich werde mir wohl nur die Spiele der Schweiz ansehen. Am allerliebsten schaue ich mir die Spiele im Restaurant an. Da kann ich dem Ganzen auch als nicht besonders am Fussball Interessierter etwas abgewinnen.

Diego Supersaxo, Leiter Rettungsdienst Saas-Fee

Retter in der Not

Bescheiden, kompetent und ambitioniert. Mit diesen Attributen lässt sich Diego Supersaxo wohl am besten beschreiben. Seit März 2010 ist der 27-Jährige Leiter des Rettungsdienstes der Saas-Fee Bergbahnen. Die neue Herausforderung übernahm er aus Überzeugung und mit viel Elan. Die Liebe zu seinem Beruf ist ihm während jeder Sekunde anzumerken.

Die Karriere des gelernten Kochs verlief alles andere als geradlinig. Nach der Lehre in einem Zermatter Gastronomiebetrieb und der anschließenden Festanstellung war es für Diego Supersaxo an der Zeit, eine berufliche Umorientierung ins Auge zu fassen. Bereits während seines Militärdienstes arbeitete er in den dienstfreien Wintermonaten als Pistenfahrzeug-Fahrer in seiner Heimat. Diese Tätigkeit erfüllte ihn schon damals mit einer bis dahin unbekanntem Form der Zufriedenheit. Er genoss die Abgeschlossenheit und Ruhe der nächtlichen Saaser Skipisten in vollen Zügen.

Als im Winter 2002/03 eine Jahresstelle als Pistenfahrzeug-Fahrer vakant wurde, griff Diego Supersaxo ohne zu zögern zu. Mit dieser Entscheidung erfüllte sich der passionierte Wintersportler einen lang ersehnten Traum. Nach zwei Wintern im Dienste der Saas-Fee Bergbahnen entschloss er sich, den ersten von insgesamt drei weiterbildenden Rettungskursen in Angriff zu nehmen. In diversen Blockkursen erlernte er die fachgerechte Bergung von verunfallten Personen sowie die Methoden der Ersten Hilfe. Für den motivierten Supersaxo war der absolvierte Kurs jedoch erst der Anfang. «In der heutigen Zeit hat man schliesslich nie ausgelernt», betont er. Bereits ein Jahr später nahm er an einem zweiten rettungsspezifischen Kurs teil. Der Fokus dieses Lehrgangs richtete sich vornehmlich auf die Sprengung und Präventiverkennung von Lawinen. Zusätzlich beschäftigte sich

Diego Supersaxo mit der fachmännischen Beurteilung von Gefahrenhängen und den unterschiedlichen Schneekonstitutionen. Im nächsten Herbst will er sich in einem dreiwöchigen Kurs zusätzlich das eidgenössische Rettungsdiplom sichern. Konsequenterweise qualifizierte ihn das erlernte Fachwissen für höhere Aufgaben und Positionen. Als die Stelle des Rettungsdienstleiters ausgeschrieben wurde, bewarb sich der mittlerweile 27-Jährige und erhielt die angestrebte Zusage. Für Diego Supersaxo begann damit ein neues Kapitel in seinem Leben.

«Einen typischen Arbeitstag gibt es nicht»

Die Anforderungen für die Position des Rettungsdienstleiters sind beträchtlich. Sie bestehen aus einem Zusammenspiel zwischen Verantwortungsbewusstsein, fachlicher Kompetenz und der Fähigkeit, ein eingespieltes Team zu formen und dieses entsprechend zu koordinieren. Diego Supersaxo hält diesen Auflagen stand und versteht es, stets pragmatisch und flexibel zu bleiben. Eine besondere Herausforderung sieht er darin, dass sich jeder Tag anders entwickeln kann als erwartet. «Einen typischen Arbeitstag gibt es nicht», berichtet Supersaxo.

In der winterlichen Hochsaison betritt er bereits gegen 6 Uhr sein Büro am Fusse des Skigebiets. In den frühmorgendlichen Stunden gilt sein Hauptaugenmerk der meteorologischen Situation. Diese unberechenbare Komponente bleibt den gesamten Tag über sein steter Begleiter. Anhand der Wettersituation und den aktuellen Schneebedingungen plant er die nächsten Schritte. An der täglichen Morgensitzung koordiniert er anschliessend die Rettungskräfte und teilt ihnen die Einsatzgebiete zu. In der Folge stehen administrative Arbeiten auf dem Programm, bevor er selber ins Skigebiet fährt.

Das allfällige Sprengen von Lawinen gehört ebenso zu seinem Aufgabenbereich wie die Betreuung von verunfallten Personen



Koch, Pistenbullypilot und Rettungsdienstleiter Diego Supersaxo.

oder die Kontrolle der Pistenbeschilderung. Trotz seiner leitenden Funktion hilft er gerne bei personellen Engpässen aus oder übernimmt den Patrouillendienst.

Das Positive überwiegt

Alleine in diesem Winter gingen bei der Rettungszentrale der Saas-Fee Bergbahnen über 400 Unfallmeldungen ein. Entsprechend oft stand das Team um Diego Supersaxo im Einsatz. «Neben den unzähligen erfolgreichen Rettungsaktionen muss man auch vereinzelt Rückschläge hinnehmen», erläutert Supersaxo. Er betreute schon Unfallopfer, die sich in kritischem Zustand befanden oder reanimiert werden mussten. Mit den Schattenseiten seines Berufes geht er menschlich, aber dennoch professionell um. «Ich gebe stets mein Bestes. Die schwere des Unfalls und den Faktor Zeit kann ich aber nicht beeinflussen», merkt er an. Diese Einstellung hilft ihm, die negativen Ereignisse zu verarbeiten. Die positiven Aspekte überwiegen aber deutlich. Die Dankbarkeit der geretteten Personen zählt Supersaxo mit zu den schönsten Erlebnissen. «Es sind oftmals die kleinen Dinge, die Grosses bewirken und mich weiter antreiben», berichtet er.

Die letzten Touristengruppen sind abgereist, die Sportgeschäfts-

stellen vorübergehend den Betrieb ein. Die Wintersaison ist mittlerweile auch in Saas-Fee zu Ende gegangen. Für Diego Supersaxo steht nach der intensiven Winterzeit ein etwas gemütlicherer Jahresabschnitt vor der Tür. In den bevorstehenden Monaten kann er sich etwas von den winterlichen Strapazen erholen und sich vermehrt seiner Freundin und seinem Sommerhobby, dem Golfen, widmen. Ganz zurücklehnen kann sich der Rettungsdienstleiter aber nicht. Die umfangreiche Infrastruktur muss schliesslich auch während den Frühlings- und Sommermonaten instand gehalten werden. Ferien gönnt sich der ehrgeizige Saaser erst im Juni. In dieser Zeit sucht Supersaxo Distanz und Entspannung. Stress, Tumult und Aufregung hat er während des Winters schliesslich genug.

Diego Supersaxo

- Geburtstag:** 8. 8. 1982
- Lieblingsmusik:** Von allem etwas...
- Lieblingsgetränk:** Ein gutes Glas Rotwein
- Lieblingessen:** Lamm oder italienische Küche
- Literatur:** Vornehmlich Fachliteratur und die Tagespresse
- Stärken:** Koordinationsfähigkeit, Geduld
- Schwächen:** Ich kann schlecht nein sagen

Berghotel wird 100 Jahre alt

Rundes Jubiläum der Almagelleralp

Vor 100 Jahren hat die Gemeinde Saas-Almagell das Berghaus auf der Almagelleralp erstellt. Dieses Jubiläum soll nun am 19. Juli und am 18. September entsprechend gefeiert werden.

Bauherr des nunmehr einhundertjährigen Gebäudes auf der Almagelleralp war die Gemeinde Saas-Almagell. Seit Jahrzehnten vermietet die Gemeinde das Bergrestaurant auf der Alp. Touristisch profitierte die Almagelleralp seit Mitte der Sechzigerjahre stark vom Mattmark. Das Kraftwerk und der Damm entpuppten sich zu jener Zeit als ein Magnet für Fans der alpinen Ingenieurskunst. Viele, die das Kraftwerk besichtigen, verlängern ihre Wanderung, um auch der Almagelleralp einen Besuch abzustatten.

Vor der Eröffnung der Almagelleralp 1984, war das Berghotel Almagelleralp auch Ausgangspunkt für Bergsteiger. Seit die Almagelleralp ihren Betrieb aufgenommen hat, gastieren weniger Bergsteiger, dafür aber mehr Wanderer im kleinen Hotel der Berge.

Ausflugsziel Almagelleralp

Für Wanderer ist die Almagelleralp noch heute ein beliebtes Ausflugsziel. Zum einen weil der Höhenweg Kreuzboden-Almagelleralp hier endet. Zum anderen nimmt der Erlebnisweg, der Furggstalden mit der Almagelleralp verbindet, hier seinen Anfang.

Mit leisem Bedauern vermerkt Kurt Anthamatten, dass die Alp landwirtschaftlich nicht mehr genutzt wird. Die Stallungen sind am Verfall und konkre-

te Pläne zur Sanierung der Alp-schaft liegen bei der Gemeinde nicht vor. Könnte man den landwirtschaftlichen Betrieb auf der Alp nicht mit touristischen Projekten verbinden, würden schlicht die Perspektiven fehlen. Im kleinen Rahmen haben die Familie um Jonas und Christa Anthamatten genau diese Brücke zwischen Landwirtschaft und Tourismus bereits geschlagen. Seit zwei Jahren hält sich die Familie nämlich auf der Alp eine kleine Schar Bergziegen. Gerade wenn die Tiere um den 20. Juli herum ihre Jungen auf die Welt bringen, ist das für den Gast eine Attraktion. Auch mit Hasen habe man sich versucht letztes Jahr. Allerdings verschonte der Fuchs von acht Langohren nur einen, weshalb sich heuer auf der Almagelleralp wohl keine Hasen werden finden lassen.

Geschichte(n)

Früher, als der Pius Anthamatten das Berghotel noch verwaltete, wären ein paar herum-springende Hasen unter den «Kalt-Totsch» spielenden Gästen kaum aufgefallen. Der legendäre Hüttenwart soll regelmässig dazu aufgerufen haben. Immer wieder spielt das «Original» Anthamatten seinen Schildbürgern Streiche: Einmal führt Pius die in Törbel überwinterten Maultiere zurück ins Saas, wobei eines der Tiere, mit denen er die Alp versorgt, in den

Tod stürzt. Bei seiner Ankunft in Saas-Almagell meldet der sagenumwobene Hüttenwart das Unglück umgehend bei der Polizei. Die Polizisten sind aber nicht zuständig, fragen, warum er denn das bei ihnen melde? Die knorrige Antwort: «Mir ist ein Maultier verschieden. Über diesen tragischen Verlust wollte ich die nächsten Verwandten informieren.»

Das Fest

Mit Sicherheit lässt sich nicht mehr sagen, ob sich diese Geschichte über den originären Hüttenwart des Berghotels Almagelleralp tatsächlich so zuge-tragen hat. Sicher ist aber, dass der Pius von der Allmagelleralp immer noch zu reden gibt. Auch damit das reiche Erzählgut um die Alp wieder aufgefrischt werden kann, lädt die Familie Anthamatten am 19. Juli besonders die Einheimischen zu sich ins Berghotel.

Mit einer Messe soll das Fest eingeleitet werden. Das anschliessende Apéro offeriert die Gemeinde Saas-Almagell und ab der Mittagszeit sorgt die Belegschaft rund um Jonas und Christa Anthamatten nicht nur für das leibliche Wohl der Gäste, sondern auch für Unterhaltung. Anlässlich des Regionalen Wandertages am 18. September hofft das Team des Berghotels Allmagelleralp auch weit herge-reiste Gäste zum Jubiläum begrüßen zu dürfen.



Das Berghotel Almagelleralp früher...



... und wie es sich heute präsentiert.

pauli
"Lass Dich mit REISEN"

TAXI & BUS
Flughafen- & Bahnhofstransfer
donnerstags: Ausflug Zermatt

WALLFAHRT
Medjugorje: 27.09.–04.10.2010
Pater Josef Fuchs und
Reiseleiterin begleiten Sie mit
langjähriger Erfahrung
**NEU: ID genügt, kein
Reisepass mehr erforderlich**

Tel. +41 (0)27 957 17 57
www.paulireisen.ch

541257

www.fotoshop-gigi.ch



540886

Interview mit Pfarrer Jean-Pierre Brunner

«Ein Dankeschön an die Pfarrei»

Pfarrer Jean-Pierre Brunner übergab der Pfarrei Saas-Balen am 2. Mai eine eigens verfasste Chronik mit dem Titel «Pfarreichronik Saas-Balen – mehr als hundert Jahre». Zu diesem feierlichen Anlass organisierte die Gemeinde eine eindrückliche Buchvernissage in der Mehrzweckhalle. Die «Gletscherpost» traf sich im Vorfeld der Veranstaltung mit dem Autor.

«Gletscherpost»: Wie entstand die Idee, eine Pfarreichronik für Saas-Balen zu verfassen?

Pfarrer Jean-Pierre Brunner: Den Grundstein zu diesem Werk legten wir bereits im Jahre 2000. Anlässlich der damaligen Heimattagung verfasste ich eine Gedenkschrift. In diesem kleinen Heft versuchte ich, die zurückliegenden 100 Jahre der Pfarrei Saas-Balen zusammenzufassen. Ich merkte aber

schon bald, dass die ereignisreiche und vielfältige Pfarreigeschichte mehr als 30 Seiten in Anspruch nimmt.

Sie haben die Pfarrei Saas-Balen im Jahre 2007 verlassen und sind mittlerweile in Grächen tätig. Haben Sie jemals an der Fertigstellung der Chronik gezweifelt?

Neben meinen Tätigkeiten als Pfarrer und Seelsorger absolviere ich zusätzlich ein zeitaufwendiges Fernstudium. Konsequenterweise gab es deshalb auch Zeiten, in denen ich mich nicht regelmässig mit der Chronik befassen konnte. Tief im Innern wusste ich aber, dass ich es der Pfarrei schuldig bin. Ich habe es ja schliesslich versprochen. Zudem hatte ich mit Pfarrer Otto Kalbermatten und Co-Autorin Irmgard Kalbermatten Personen in meinem Umfeld, die mich stets ermutigt und bestärkt haben. Sie haben dementsprechend einen grossen Teil dazu beigetra-

gen, dass die Chronik nach nunmehr drei Jahren intensiver Arbeit fertiggestellt worden ist.

Was kann der Leser von der Reise durch die Balmer Pfarreigeschichte erwarten?

Wir haben in akribischer Kleinarbeit unzählige Daten und Fakten zusammengetragen. Die Informationen stammen sowohl aus dem Pfarreiarchiv als auch aus dem Bistumsarchiv von Sitten. Der Leser erfährt alles über die nicht unproblematische Pfarreigründung, über den Kirchenbau in den 50er-Jahren, die pfarreiinternen Entwicklungen und vieles mehr. Besonders interessant sind die historischen Belege und Schriften. Anhand dieser Dokumente lässt sich die Geschichte der Pfarrei noch besser verstehen. Überdies befinden sich auf den 395 Seiten rund 270 Fotos, welche die historischen Ereignisse illustrieren. Heute weiss ich, dass man die Menschen einer Pfarrei nur verstehen kann, wenn man ihre Tradition und ihren geschichtlichen Hintergrund kennt.

Sie vergleichen in ihrem Buch die Entwicklung der Pfarrei mit derjenigen eines Menschen. Was hat Sie zu diesem Vergleich veranlasst?

Dieser Vergleich liegt eigentlich sehr nahe. Sowohl eine Pfarrei als auch ein menschliches Individuum durchlaufen Entwicklungsstufen, verändern sich, werden grösser und müssen sich mit diversen Problemen auseinandersetzen. Während den Arbeiten an der Chronik bin ich

auf etliche weitere Parallelen gestossen. Ich bin zum Schluss gekommen, dass die Pfarrei Saas-Balen heute ähnlich einer älteren Dame ist, der aber Elan und Tatendrang nicht abhandengekommen sind. Nicht zuletzt lässt sich der Vergleich darin begründen, dass die Geschichte der Pfarrei Saas-Balen auch die Geschichte der Menschen in diesem Dorf ist.

Was soll die Chronik in der Pfarrei Saas-Balen bewirken?

Sie soll den Menschen helfen, die Freude an der Kirche und am Glauben nicht zu verlieren. Ferner dient sie als Ansporn, der Pfarrei weiterhin Sorge zu tragen. Durch das Lesen der Chronik soll den Leuten bewusst werden, dass Pfarrherren kommen und gehen, die Pfarrei aber immer weiter bestehen bleibt. Es sind die Leute, welche die Pfarrei und den Glauben am Leben erhalten.

Bevor Sie Saas-Balen verlassen haben, kam Ihnen eine besondere Ehre zuteil: Sie wurden zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. Mittlerweile ist einige Zeit vergangen. Wie ist Ihr Verhältnis heute zu der Pfarrei und den Menschen?

Die Chronik kann auch als Dankeschön meinerseits an die Pfarrei betrachtet werden. Ich habe die zwölf Jahre in Saas-Balen in vollen Zügen genossen und viele Freunde fürs Leben gefunden. Die Balmerinnen und Balmer sind mir definitiv ans Herz gewachsen und ich begleite sie weiter in meinem Gebet.



Pfarrer Jean-Pierre Brunner stellt seine Chronik vor.

Die Loterie Romande hat für den Druck der Pfarreichronik den grosszügigen Beitrag von Fr. 2000.– gespendet, ein herzliches Dankeschön von der Pfarrei Saas-Balen.

Bestelltalon

Hiermit bestelle ich _____ Exemplar(e) der
«Pfarreichronik Saas-Balen – mehr als hundert Jahre»
 zum Stückpreis von 50 Franken.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Talon einschicken an: **Gemeindeverwaltung Saas-Balen**
3908 Saas-Balen

«Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.» (1 Petr 3, 15)

Liebe Freidenker



Was das Meer dem Schwimmer, ist Gott dem Menschen.

In der letzten Zeit war ziemlich viel von euch zu hören und zu lesen. Ihr habt einen eigenen Verein gegründet mit Statuten, Präsident, Aktuar und Kassier. Und es haben sich einige Leute zur Gründungsversammlung eingefunden. Wahrscheinlich noch bedeutend mehr Sympathisanten sind im Hintergrund geblieben und haben sich gefreut, dass ihr den Mut habt, im «katholischen» Wallis so an die Öffentlichkeit zu treten. Auch ein Referent hat bei der Gründungsversammlung gesprochen. Wenn ich mich richtig erinnere, ist er Immunbiologe. Sein Referat ist wahrscheinlich vom WB etwas vereinfacht wiedergegeben worden; ansonsten würde ich ihm wirklich ein Gespräch mit einem Theologen empfehlen, um schöpfungstheologisch etwas mehr in die Tiefe gehen zu können und manchen scheinbaren Widerspruch von Glauben und Wissenschaft in einem etwas anderen Licht zu sehen. Eine Diskussion wäre ganz sicher sehr fruchtbar – für beide Seiten.

Im Geist der Statuten

Als Überschrift dieses Beitrages habe ich den Bibelvers aus dem 1 Petrusbrief gewählt: «Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.» Ihr

werdet mir jetzt vielleicht entgegenhalten, dass ihr doch gar nicht fragt und einfach nur die eigene Position kundtun wollt. Aber wenn man selber von einer Hoffnung erfüllt ist, dann ist es schwierig zu schweigen. Und mein «Verein» wurde vor schon bald 2000 Jahren gegründet! Er hat also schon einige Generationen von Vereinsmitgliedern erlebt. Und ihr müsst zugeben, dass nicht wenige Menschen aus den Grundwerten und Überzeugungen dieses «Vereins» Kraft geschöpft haben, um Grossartiges zu leisten. Es gibt leider auch ganz dunkle Kapitel in der Vereinsgeschichte. Das möchte ich keinesfalls abstreiten. Es gab und gibt Menschen, die sich nicht an die Statuten des «Vereins» gehalten haben und halten. Dagegen hilft wirklich nur, diese Statuten immer wieder nachzulesen, ihren Geist einzuatmen und den Geist dessen, auf den sie zurückgehen. Das würde ich tatsächlich jedem von Herzen empfehlen. (In den Abschnitten Markus-, Matthäus-, Lukas- und Johannesevangelium wäre das Wichtigste zusammengefasst.) Auch wenn jemand diese Statuten nicht annehmen kann, muss er doch zugeben, dass sie dem Menschen zu einem gelingenden Leben verhelfen wollen und dass sie das Heil des Menschen im Blick haben.

Gott ist wie Wasser

Nun, ich werde den Glauben nicht einfach beweisen können – es bleibt Glauben. Aber mir kommen da die Worte des jetzigen Abtes von Einsiedeln, Martin Werlen, in den Sinn. Ein Internatsschüler hat ihn seinerzeit herauszufordern versucht mit den Worten: «Gott existiert doch nicht!» Seine Antwort lautete: «Wenn du mir das so sagst, ist das das gleiche, wie wenn du einem Schwimmer im Schwimmbaden sagst, dass das Wasser nicht existiere. Er wird dir antworten: Ich spüre doch, wie es mich trägt!» Ich kann euch darum nur sagen, dass Gott für mich wie Luft zum Atmen ist. Ich kann sie nicht sehen und doch durchströmt sie mich ganz und gibt mir Kraft zum Leben.

Einladung zum Gespräch

Ich hoffe, ihr seid immer noch am Lesen, liebe Freidenker. Denn diese Zeilen sollen keine Anklage oder Verurteilung sein, sondern nur ein kleines Zeugnis und eine Einladung zum Gespräch. Denn ich bin überzeugt, dass das niemanden zum Schaden werden würde, sondern ganz im Gegenteil eine gegenseitige Bereicherung wäre.

Mit freundschaftlichen Grüßen
Konrad Rieder, Pfarrer

Gottesdienste

Römisch-katholische Kirche

Saas-Almagell

Samstag, 17.30 Uhr:
Vorabendmesse
Sonntag, 10.30 Uhr: Amt

Saas-Balen

Sonntag, 10.30 Uhr: Amt
Sonntag, 19.30 Uhr: Abendmesse

Saas-Fee

Samstag, 19.00 Uhr:
Vorabendmesse
Sonntag, 9.00 Uhr: Amt

Saas-Grund

Samstag, 19.00 Uhr:
Vorabendmesse
Sonntag, 9.15 Uhr: Amt

Evangelisch-reformierte Kirche

Telefon 027 946 30 80

Reformierte Kapelle

Am Biel, Saas-Fee
Am 4. Juli bis 19. September 2010 Gottesdienst jeden Sonntag 9.30 Uhr

Dreifaltigkeitskapelle

Saas-Grund
Ab 11. Juli bis 22. August Gottesdienst jeden Sonntag 9.30

Fronleichnamsprozession – gelebte Tradition

Stark verankerter Brauch im Saastal



Pfarrer Konrad Rieder: Alle sind herzlich eingeladen, an der Prozession teilzunehmen.

Am 3. Juni 2010 finden in den Dörfern des Saastals die Fronleichnamsprozessionen statt. Anschliessend an das Hochamt in der Pfarrkirche nimmt die Prozession vor der Kirche ihren Anfang und zieht rund ums Dorf.

Pfarrer Konrad Rieder, die Fronleichnamsprozession hat im Saastal eine lange Tradition. Wann nahm sie ihren Anfang?

Das Fronleichnamfest wurde im 13. Jh. von Papst Urban IV. zum Fest erhoben und geht auf eine Vision der Ordensfrau Juliana von Lüttich zurück, wonach in der Kirche ein Fest für das Altarsakrament fehle. Es verehrt den in der Eucharistie wahrhaft gegenwärtigen Christus.

Wer nimmt an den Fronleichnamprozessionen teil?

Die Fronleichnamprozession ist in der Saaser Bevölkerung stark verankert. Musikgesellschaften, Trachtenvereine, Kirchenchöre, Erstkommunikanten, Messdiener, Bergführer, Schulkinder und in Saas-Fee auch die Herrgotts-Grenadiere nehmen an der Prozession teil. Und natürlich

auch die übrige Bevölkerung. Die Prozession ist ein gemeinsamer Gang durchs Dorf und kein Umzug. Darum sind auch Gäste eingeladen, sich betend mit auf den Weg zu machen.

Die Prozession macht halt bei vier Altären. Wer zeichnet verantwortlich für das Errichten dieser aufwendig gestalteten Altäre?

Meistens sind einzelne Quartiere oder Familien dafür zuständig, welche auch im Turnus wechseln können. So beteiligen sich in etwa fünf bis sechs Familien am Aufbau eines Altars. Sie wählen ein religiöses Thema oder Sujet aus und gestalten den Altar dann dementsprechend. Die entsprechenden Stationen während der Prozession werden dann den Altären angepasst.

Das Allerheiligste in der Monstranz wird vom Priester unter einem Baldachin getragen. Welche Bedeutung hat diese Symbolik?

Der Baldachin, der auf Mundart auch «Himmel» genannt wird, zeigt an, dass sich darunter etwas Besonderes, nicht Alltägliches befindet. Dem Allerhei-

ligsten in der Monstranz wird dadurch die Wertschätzung entgegengebracht, die ihm gebührt. Man kennt Baldachine auch aus grossen Kirchen. Zum Beispiel im Petersdom in Rom steht ein steinerner Baldachin über dem Altar. Interessant ist auch die Tatsache, dass der Baldachin an der Fronleichnamprozession von Gemeinderäten getragen wird. So verbindet sich das Weltliche mit dem Himmlichen.

Welche Bedeutung hat die Fronleichnamprozession heute?

Fronleichnam bleibt ein Bild für das wandernde Gottesvolk, dessen Mitte Christus, das Brot des Lebens, ist. Zudem ist Fronleichnam ein sehr emotionales Fest. Es geht unter die Haut. Es ist ein Stück gelebte Tradition. Die Teilnehmer gestalten die Prozession aktiv mit und gehen gemeinsam auf den Weg und empfangen den Segen Gottes. Als Herausforderung für die Zukunft betrachte ich, dass das Fest nicht zur Folklore verkommt, sondern dass es weiterhin aus der Kraft des Glaubens lebt.



Entsprechend einem religiösen Thema, werden die Altäre gestaltet.



Der Baldachin zeigt die Wertschätzung der Monstranz.

Stiftung Alexander Burgener gegründet

Im Gedenken an den «König der Berge»

Anlässlich des 100. Todestages von Alexander Burgener haben sich am 23. April 2010 eine Gruppe Interessierter um Renzo Casetti zur Gründung der Stiftung Alexander Burgener in Eisten versammelt.

Die Stiftung hat das Ziel, dem «König der Berge» ein gebührendes Denkmal zu setzen. Bis jetzt erinnerte nur eine Gedenktafel am von Casetti geschaffenen Mahnmal auf dem Mittelallalin an den grossen Alpinisten.

Dies solle sich ändern, meint der Stiftungsrat, dem auch viele ausserkantonale Persönlichkeiten angehören. Der Rat setzt sich aus Renzo Casetti, Bruno Andenmatten, Beat Anthamatten, Hubert Furrer, Thomas Müller, Markus Noti, Eddy Steiner, Pietro Wallnöfer und Laetitia Zenklusen zusammen.

Was will die Stiftung

Zu den Aufgaben der neu entstehenden Stiftung wird es gehören, das historische Gebäude Hotel Huteggen zu erhalten und den obersten Stock des Gebäudes als Wohnung für einen Hüttenwart oder als Künstlerdomizil nutzbar zu machen. Ausserdem soll die Stiftung in Not geratene Berggemeinden oder Bergbewohner unterstützen und alljährlich einen Preis für besondere Verdienste im Alpinismus vergeben. Die Kernaufgabe der Stiftung, nämlich die Aufbereitung und Weitergabe historischen Wissens über Alexander Burgener, schliesslich ist der Grund für den geplanten Ausstellungspavillon:

Das Geburtshaus Alexander Burgeners wird wie das Mahnmal auf dem Mittelallalin als «leerer, verlassener Raum» angesehen. Dieser soll nun für die Zwecke der Stiftung umfunktionierte werden, so Casetti. Obwohl die Gedenkstätte in Huteggen, wo Alexander Burgener geboren ist, vor allem der Erinnerung an einen grossen Mann des Saastals dienen soll, sieht Casetti im Projekt auch «eine passende Gelegenheit, die Ideen der Architektur einzusetzen».

Die Ausstellung

Was da an Alexander Burgener gemahnen soll, ist denn auch alles andere als unauffällig. Auf der heute noch bestehenden Ruine des Geburtshauses von Burgener soll eine Konstruktion aufgesetzt werden, die ganz aus Gerüsten und Planen besteht. Das Grundgerüst wird gedeckt von einem Dach, das im Giebel nicht geschlossen ist, sondern den Blick auf den Himmel freigibt. Auf zwei Etagen wird der Besucher das Gebäude – und mit dem Gebäude das Leben von Alexander Burgener – entdecken können. Auf den beiden übereinanderliegenden Gerüstläufen werden die verschiedensten Themenbereiche rund um den «König der Berge» präsentiert. So soll der Rundgang über das Leben, die beruflichen Erfolge und Erstbesteigungen Burgeners informieren. Weitere behandelte Themen sind der Zmuttgrat Matterhorn, das Drama an der Jungfrau, die Hausgeschichte des Hotels Huteggen, Wege und Strassen des Saastales sowie Lawinen. Ausserdem soll das Für und Dawider des hochalpinen Klettern thematisiert werden.

Architektur und Alpinismus

So spricht die projektierte Gedenkstätte vor allem zwei Gruppen an: Zum einen jene, die am Leben und Wirken Alexander Burgeners teilhaben wollen, und



Auf dem Geburtshaus Alexander Burgeners soll die Gedenkstätte zu stehen kommen.

zum anderen Architekturinteressierte. Gerade bei Nacht wird die Installation die Aufmerksamkeit nicht nur der Besucher, sondern auch der Passanten auf sich ziehen. Sobald es dunkel wird im Weiler Huteggen werden nämlich nur noch die Gebäudefassaden beleuchtet. Die Besucher werden so von aussen nur noch als Schattenbilder zu erkennen sein – hinter einem gross angebrachten Porträt des alpinen Helden.

Wie das Leben Alexander Burgeners gemahnt auch die Gestaltung der ihm gewidmeten Gedenkstätte an den Tod. Gerade die gewählten Materialien – das Gerüst und die Planen – unterstreichen den provisorischen Charakter der Gedenkstätte. Als Zeichen der Vergänglichkeit erinnert das Provisorium somit nicht nur ans Schicksal eines berühmten Alpinisten. Vielmehr ist es ein imposantes Memento mori, das alle anspricht.

Der geplante Pavillon im Detail.



Jenny Grubers Schwimmbadplausch 2010

Schwimmen für alle



Das Schwimmspektakel: Jeder Schwimmer ein Gewinner.

Am Samstag, den 24. April 2010, fand in Saas-Fee das zweite Schwimmspektakel statt. Der Anlass zog 62 Schwimmer und Schwimmerinnen sowie zahlreiche, begeisterte Zuschauer ins Hallenbad des Freizeitentrums Bielen.

Die Organisatorin hat mit dem Schwimmspektakel einen Anlass ins Leben gerufen, der Jugendliche aus der Region dazu animieren soll, einen Einzel-

sport in der Gemeinschaft zu erleben. Beim Wettkampf steht also nicht die eigene Leistung, sondern der Spass an und in der Gemeinschaft mit anderen Schwimmern im Vordergrund. So gibt es zwar einen Wanderpokal zu gewinnen, aber jeder, der mitmacht, gewinnt – und gewinnt eine Medaille.

Dieses Konzept ermöglicht es allen – und gerade den Anfängern und schlechten Schwimmern – mitzumachen, ohne einen Gesichtverlust befürchten zu müs-

sen. So zählt Jenny Gruber nicht nur Schwimmer, die ihr Hobby bereits in einem Club ausüben, zu den Teilnehmern. Auch Kinder, die den Schwimmsport gerade erst für sich entdeckt haben, nehmen Teil. Um mit Schwimmen zu können, ist «kein bestimmtes Niveau nötig», so die Organisatorin.

Langfristig motivieren

Der Anlass soll die Kinder und Jugendlichen langfristig für den Schwimmsport gewinnen. Da-

bei ist Schwimmen ja nicht nur Sport zum Selbstzweck. Jenny Gruber führt aus, wie gerade auch in den Bergen bedrohliche Situationen entstehen, wenn zum Beispiel Wanderer in einen Bach stürzen. Vor dem eigentlichen Spektakel führe sie deshalb immer auch ein Rettungsschwimmen durch. Ausserdem können die Teilnehmer ausprobieren, was es heisst, sich in seinen Kleidern über Wasser zu halten.

Breite Unterstützung

Damit das Schwimmspektakel wiederholt werden kann, hofft Jenny Gruber auch in Zukunft auf die Unterstützung ihrer Partner. Ohne die tatkräftige Hilfe von Michael und Nicole Bumann, Petra Gruber, Nadja Jossen, Tatjana Kalbermaten, Sarah Supersaxo und der Sponsoren des Anlasses wäre der Schwimmwettbewerb nicht möglich gewesen, so Gruber. Auch fürs nächste Jahr ist wieder ein Schwimmspektakel geplant. Wächst der Erfolg des Events weiter wie bisher, können schon bald Schwimmer und Publikum aus dem ganzen Oberwallis zum Schwimmspektakel in Saas-Fee willkommen geheissen werden.

Finale der Walliser Tour

Freestyle made in Saas-Fee

Die Walliser Tour gastierte am 24. April im Snowpark oberhalb der Station Morenia. Saas-Fee als letzter Austragungsort der Walliser Tour war gleichzeitig auch das Finale einer Tour, die jungen Walliser Freestylern eine Plattform bietet.

Die Walliser Tour stellte den Teilnehmenden diese Saison auf allen Stopps professionell geschapte Parks zur Verfügung. Die Tour machte in Bürchen, Grächen, St-Luc, Bellwald und Leukerbad halt, bevor sie schliesslich in Saas-Fee zu ihrem Abschluss gekommen ist.

Auf der Walliser Tour trägt jeder Fahrer einen Helm. Dies und der Umstand, dass die Big Airs immer gleich präpariert wurden, erhöht die Sicherheit der Fahrer. Ausserdem erleichtern vergleichbare Konditionen an den verschiedenen Austragungsorten die fahrerische Weiterentwicklung der Teilnehmenden.

Kreativität gewinnt

Gejudged wurde im System True overall. Dieses unterscheidet sich vom klassischen Best-off-System dahingehend, dass nicht nur der beste Trick oder Lauf, sondern die beste Gesamt-

leistung gewertet wird. Speziell auf der Walliser Tour ist auch, dass die Variation zwischen den einzelnen Runs besonders

stark gewichtet wird. Kreativität übertrumpft demnach die schiere Höhe und Anzahl der Rotationen.



Noch liegt der Park ruhig in der Morgensonne.



«Danke, Saas-Fee»

Was bewegt uns als ausländische Gäste, über Jahrzehnte den gleichen Ferienort zu wählen? Fantasielosigkeit? Apathie? Sturheit? Nein – vorgehend können wir sagen, dass es eher mit Heimat und Wurzeln zu tun hat, auch wenn wir nicht im Saastal geboren wurden. Wurzeln und Heimat sind für uns Ankerpunkte in unserem Leben geworden, die abseits des normalen Alltags nicht in eine zunehmend hektischere und unsensiblere Welt passen. Doch diese Ankerpunkte benötigen wir, um zu überleben!

Ein zentraler Ankerpunkt ist unser jährlicher Aufenthalt in Saas-Fee geworden. Vater über 50 Jahre jedes Jahr in Saas-Fee, Mutter 40 Jahre, der Sohn ebenfalls 40 Jahre, die Frau des Sohnes 10 Jahre und die Tochter (dritte Generation) schon 5 Jahre.

Rückblickend war zunächst sicher das urige und noch recht unberührte Bergdorf, eingebettet in seine Viertausender, der Magnet. Schon die Anreisen mit dem Auto, ob von Goppenstein nach Visp oder weiter nach Saas-Fee, waren bei den Strassenverhältnissen um 1960 recht abenteuerlich – Lawinen und Bergrutsche blockierten die Strassen. Das Winterpara-

dies hatte nur eine Bergbahn: Spielboden–Längfluh. Da waren Felle gefragt für einen mühsamen Besuch der Berge, der uns heute selbstverständlich erscheint wie z.B. Plattjen, Allalin (Metro), Britanniahütte etc. Ab 1970 wurde es schon leichter – da gab es die Felskinnbahn und schon wurden die Wintergäste zahlreicher, sodass mancher Skitag mit mehreren Stunden Schlangestehen an der Bahn begann. Selbst da war noch viele Jahre die Anbindung Längfluh ins Felskinnskigebiet nur «per pedes» mit Skischuhen und Skiern geschultert über den Gletscher möglich, ca. eine Stunde Fussmarsch entlang einer abgesteckten Route bergauf in 3000 m Höhe, etwa da, wo heute der Gabellift von Längfluh zu Mittelallalin verläuft. Es war und ist immer wieder die Faszination der Berge und der Natur, die einen trotz gelegentlicher Unbequemlichkeit nicht lässt. Aber vor allem waren es die Saaser, die uns ihre Heimat in ihrer Urtümlichkeit näher gebracht und für das leibliche und seelische Wohl gesorgt haben. Aus Gastgebern sind wahre Freunde geworden und Saas-Fee die zweite Heimat!

Unsere Gastgeber haben Ehrung und unseren herzlichen Dank



Die Familie Jobst Schiffner bleibt Saas-Fee treu.

verdient. Besonderer Dank gilt unseren ersten Gastgebern Walter und Ludwin Imseng sowie den Eltern Heinrich und Ida Imseng, ihren Kindern und Enkeln Irene Burgener und Astrid Gottsponer (Bergfreude und Apartment Colorado). Sie können nicht ermessen, wie dankbar wir für die vielen Jahre «Heimat» und Lebensfreude in Saas-Fee sind.

Allen ein herzliches «Vergelts Gott!».

Für die im März 2010 stattgefundenen Ehrung zum 50-Jahrgedene Jubiläum «Gast in Saas-Fee» möchte ich und meine Fami-

lie, die ebenfalls auf Jahrzehnte rückblickt, Beat Anthamatten, seinen Mitarbeitern sowie der Tourismusorganisation Saas-Fee danken.

Mögen Sie alle den Geist von Saas-Fee diesen und nachfolgenden Generationen bewahren und die «Perle der Alpen» auch den nächsten Generationen schenken!

*Familie Jobst Schiffner,
Otto Brun*

Evita-Maria Collin-Meile

Eine Taufe der besonderen Art!



Am Samstag, 1. Mai 2010, fand in Saas-Fee die Taufe von Evita-Maria Collin-Meile (geboren am 30. September 2009 in Rheinfelden) statt. Keine übliche Taufzeremonie! Als langjährige Stammgäste des Gletscherdorfes war für uns klar, dass dieses freudige Ereignis in Saas-Fee gefeiert wird – zumal hier auch unsere Schwester und Schwägerin und zugleich Taufpatin von Evita-Maria, Barbara Meile, seit mehreren Jahren lebt und arbeitet. Die Feierlichkeiten dauerten

mehrere Tage und wurden mit zwei Geburtstagen in der Familie verbunden.

Evita-Maria trug an diesem speziellen Tag eine eigens dafür angefertigte Saasertracht – was Pfarrer Konrad Rieder in der herzlich gestalteten Taufzeremonie gekonnt berücksichtigte und alle Familienmitglieder gleichzeitig überraschte und entzückte. Zu Ehren des kleinen Sonnenscheines strahlte auch der «Allalin» mit unserem Goldschatz um die Wette.

Wir danken ganz besonders Pfarrer Konrad Rieder für die schöne und persönliche Gestaltung der Taufzeremonie, Jörg Walter für die stimmungsvollen Alphorn-Klänge in der Kirche, der Familie Zumtaugwald von der «Alp-Hitta» für den gemütlichen Aperitif und Maggie und Léonce Voide mit dem ganzen Team des Restaurants «La Gorge» für die kulinarischen Höhenflüge und den Extraeinsatz nach dem bereits lancierten Saisonschluss. Dem «Ferien-

art Resort & Spa» mit Chantal und Beat Anthamatten danken wir ganz herzlich für die Gastfreundschaft und die schönen Stunden anlässlich der Taufe von Evita-Maria.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Saas-Fee und viele weitere Glücksmomente im Gletscherdorf freuen sich

*Evelyne, Andy und
Evita-Maria Collin-Meile,
Schupfart*

Stammgast Andreas Rieker im Gespräch

«Ich fühle mich hier zu Hause»



Andreas Rieker: «Ich könnte mir vorstellen, für immer nach Saas-Fee zu ziehen.»

Wenns um Saas-Fee geht, kommt Andreas Rieker aus Viernheim gar nicht mehr aus dem Schwärmen heraus. Kein Wunder also, dass er seit 17 Jahren seinen Urlaub im Gletscherdorf verbringt.

Andreas Rieker, erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Urlaub in Saas-Fee?

Ja, klar. Das war 1993 über Weihnachten und Neujahr zusammen mit meinen Eltern. Mein Vater wurde übers Internet auf Saas-Fee aufmerksam.

Und wie war Ihr erster Eindruck?

Wir waren alle sofort begeistert und wussten, dass wir wieder-

kommen würden. Ich bin jetzt das 20. Mal hier. Diesen Winter sogar schon zum zweiten Mal. Normalerweise verbringe ich meine Skiferien hier. Letztes Jahr habe ich auch mal einen Abstecher im Sommer gemacht, was mir sehr gut gefallen hat.

Wer begleitet Sie jeweils?

Meistens meine Lebensgefährtin. Manchmal sind aber auch meine Eltern und Freunde mit dabei.

Und wo haben Sie in all den Jahren logiert?

Immer in Ferienwohnungen und Aparthotels. Ich mag es, unabhängig zu sein, und bevorzuge die grösseren Räumlichkei-

ten einer Wohnung gegenüber einem Hotelzimmer. Seit sechs Jahren bin ich nun Stammgast bei Liselotte Andenmatten im Residenz Château.

Sie kommen aus Viernheim. Wo genau liegt das und wie lange dauert die Anreise?

Viernheim liegt zwischen Heidelberg und Mannheim. Die Fahrt mit dem Auto dauert je nach Verkehr rund sechs Stunden.

Was macht Saas-Fee für Sie so speziell?

Es ist der Gesamteindruck. Der autofreie Ort mit den Elektros, die Berge, das Freizeitangebot, der Dialekt, einfach alles. Ich war auch schon in Scuol, Leukerbad, Samnaun, Wengen und Zermatt zum Skifahren, aber nirgends hat es mir so gut gefallen wie hier.

Verstehen Sie denn den Walliser Dialekt?

Ja, sehr gut sogar. Aber diesen zu sprechen, würde ich nicht wagen. Meines Erachtens wäre es auch irgendwie lächerlich.

Wie beurteilen Sie die Gastfreundschaft im Gletscherdorf?

Die Menschen hier sind immer sehr freundlich und hilfsbereit. Ob in der Bäckerei oder am Ski-

lift, man grüsst und unterhält sich, obwohl man sich eigentlich gar nicht kennt. Das ist schon einmalig. Bei uns zu Hause findet man das nicht.

Wie meinen Sie das?

In Deutschland sind die Menschen eher ernst und reserviert. Die Leute hier sind irgendwie viel lockerer und unkomplizierter. Überhaupt bin ich von der Mentalität der Schweizer und dem ganzen Land äusserst ange-tan. Als beispielsweise im deutschen Fernsehen das Testspiel Deutschland gegen Argentinien live übertragen wurde, habe ich mir auf SF2 die Partie Schweiz gegen Uruguay angeschaut. Und da ich auch beruflich ab und zu in der Schweiz bin, habe ich ein paar Bekannte und Freunde in Grossestädten wie Zürich, Basel und Genf.

Werden Sie Saas-Fee auch weiterhin treu bleiben?

Auf jeden Fall. Ehrlich gesagt, fühle ich mich hier wohler als zu Hause. Ich könnte mir sogar vorstellen, in Saas-Fee zu leben. Wenn sich in der IT-Branche ein Job finden liesse, würde ich keinen Moment zögern und meine Zelte in Deutschland abbrechen, um mit meiner Lebensgefährtin in diesen traumhaften Ort zu ziehen.

Das muss Liebe sein ...



Der Leiter der Skifreizeit, Hanns Petillon.

50 Jahre Uni Landau im Saas. 25 Jahre Professor Hanns Petillon als verantwortlicher Leiter dieser Skifreizeit. Eine unglaubliche Gästegeschichte.

Saas-Grund, 25. März 2010, Gästehaus Frohsinn. Gut 60 Teilnehmer der Skifreizeit der Uni Landau (D) treffen sich zusammen mit den Gastgebern Christof und Ingemay Anthamatten sowie dem Vizepräsidenten von Saas-Fee/Saastal Tourismus, Christoph Gysel, zu einer beeindruckenden Feier.

Seit 50 Jahren kommt die Uni Landau für eine 14-tägige Skifreizeit nach Saas-Grund. Mindestens 60 Personen nehmen an diesem obligatorischen Kurs jeweils teil. Mehr als 42 000 Übernachtungen waren dies bisher. Und, die Gruppe blieb dem Saas immer treu. Seit 25 Jahren ist Prof. Hanns Petillon verantwortlich für die Skifreizeit. Hochgerechnet verbrachte er selber so ein ganzes Jahr in dem von ihm geliebten Tal. Und da gab es manches zu berichten. Insbesondere die Bilder aus der Anfangszeit waren zum Schmunzeln ...

Witzig bedankte sich Christof Anthamatten, der Gastgeber, bei den Jubilaren. Der Vertreter von Saas-Fee/Saastal Tourismus, Christoph Gysel, hob in seiner Rede die bemerkenswerte Treue hervor. Er zitierte Julie Andrews: «Wenn einem Treue Spass macht, dann ist es Liebe.» Er dankte für diese Liebe und hofft, dass sie weiter (ewig) Bestand habe.

Dass es bei diesem Anlass nicht trocken zu und her ging, versteht sich von selbst. Es wurde kräftig gefeiert. Dies schliesslich mit gutem Grund. **cg**

Juni

Dienstag-Samstag, 1.-5. Juni

Saas-Fee Japanische Nationalmannschaft

Donnerstag, 3. Juni

Saas-Grund Fronleichnam, Tragen der Festtagstracht

Freitag-Sonntag, 4.-6. Juni

Eisten Feldschiessen

Sonntag, 6. Juni

Fiesch Oberwalliser Musikfest

Samstag, 12. Juni

Saas-Grund MG Enzian – Jahreskonzert, 20.00 Uhr
Gemeindesaal

Sonntag, 13. Juni

Bürchen Oberwalliser Musikfest

Montag, 14. Juni

Saas-Fee Ur- und Burgerversammlung

Samstag, 19. Juni

Saas-Almagell Jubiläum 100 Jahre Almagellerhütte

Sonntag, 20. Juni

Saas-Fee Alpaufzug/Ringkuhkampf Zermeiggern-Eyenalp
Saas-Grund Schäferfest

Dienstag, 22. Juni

Saas-Grund Diavortrag «Die 4000er der Walliser Alpen»
von Ludwig Weh, 20.30 Uhr, Saal Fletschhorn

Mittwoch, 23. Juni

Saas-Almagell Diavortrag «Saastal einst und heute» von
Astrid Anthamatten, 20.30 Uhr, Turnhalle

Donnerstag, 24. Juni

Saas-Fee 1. Mountain-Cleaning-Day (ehem. Gmeiwärch)

Freitag, 25. Juni

Saas-Fee Eröffnungsveranstaltung/Vernissage Galerie
Maste 4

Sonntag, 27. Juni

Triftalp Alpaufzug/Ringkuhkampf

Dienstag, 29. Juni

Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 30. Juni

Saas-Almagell Gästekonzert

Juli

Samstag-Sonntag, 3.-4. Juli

Grubenalp Jugendweekend
Saas-Fee Fussballturnier FC Grümplos

Dienstag, 6. Juli

Saas-Fee Tuka-Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 7. Juli

Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 8. Juli

Saas-Fee Sommermarkt

Donnerstag-Sonntag, 8.-11. Juli

Saas-Fee 13. International Alpine Music Festival

Samstag-Sonntag, 10.-11. Juli

Saas-Fee Fussballturnier FC

Juli

Sonntag, 11. Juli

Saas-Fee Raclettebummel Musik der Alten Zeit
Saas-Grund Jodelmesse im Altersheim St. Antonius
Saas-Almagell Tragen der Sonntagstracht

Dienstag, 13. Juli

Saas-Fee Tuka-Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 14. Juli

Saas-Fee Teampräsentation Jens-Blatter-Spendenmarathon
Saas-Grund Tuka im Zauberschloss
Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 15. Juli

Saas-Fee Sommermarkt
Saas-Fee Sommerkonzert

Samstag, 17. Juli

Saas-Balen Volleyballturnier FC
Saas-Grund FC Saas-Grund Plauschturnier
Saas-Fee Freeski-Event, Freestyle-Park Allalin

Sonntag, 18. Juli

Saas-Grund Jodelmesse Kreuzboden
Saas-Grund FC Saas-Grund Plauschturnier
Saas-Fee Pétanque-Turnier La Gorge
Saas-Almagell Spanferkelfest Alte Musik

Montag-Freitag, 19.-23. Juli

Saas-Grund TC Kristallturnier

Dienstag, 20. Juli

Saas-Fee Tuka-Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 21. Juli

Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 22. Juli

Saas-Fee Sommermarkt
Saas-Fee Sommerkonzert

Samstag-Sonntag, 24.-25. Juli

Saas-Fee Festival dei Festival: Bergfilmfestival

Samstag, 24. Juli

Saas-Grund Tambouren und Pfeifer-Verein Saas-Grund
Uniformeinweihung
Saas-Grund Beachvolleyball Plauschturnier Saas-Grund
Saas-Fee Eröffnungsturnier Golfclub

Sonntag, 25. Juli

Saas-Grund Gartenfest Alters- und Pflegeheim St. Antonius
Saas-Grund Beachvolleyball Plauschturnier

Dienstag, 27. Juli

Saas-Fee Tuka-Zirkus
Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 28. Juli

Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 29. Juli

Saas-Fee Sommermarkt

Freitag, 30. Juli

Saas-Fee Veranstaltung/Vernissage Galerie Maste 4

Samstag, 31. Juli

Saas-Balen Bundesfeier – Barbetrieb Jugendfeier
Saas-Fee Finaltag Jens Blatter Spendenmarathon,
Ankunft Zieletappe

Wettbewerb der Beerensammler

Im «Ferienart» bekommt man einen Vogel(-beerenschnaps)!

Provokativ? Nein, einfach nur lecker! Zum dritten Mal in Folge wurde am Freitag, 16. April 2010, der Vogelbeerenschnaps 2009 verkostet und gleichzeitig der «Master of Vogelbeeren» gekürt. Der einheimische Vogelbeerenschnaps wurde erneut in der Lobby des 5-Sterne-Hotels vorgestellt und sorgte für zahlreiches Lippenlecken bei den Degustatoren, darunter auch prominente Köpfe wie Urs Althaus, Mario Cribari, Moderatorin und Model Tamara Sedmark und die Extrembergsteigerin Evelyne Binsack.

Nach dem vogelbeerarmen Sommer 2008 und dem folglich Aussetzen des Brennens im Jahr 2009 konnten nun endlich im vergangenen Sommer wieder insgesamt 365 kg Vogelbeeren gesammelt und an das «Ferienart Resort & Spa» abgegeben werden. Acht fleissige Sammler aus Saas-Fee trugen ganze 137,60 kg zusammen, die restlichen Kilo wurden von den Kü-



Freuen sich über den einheimischen Fruchtbrand (v.l.n.r.): Beat Anthamatten, Hüttenwart, Urs Althaus, Schauspieler, Miranda und Richard Bodenmann, Master of Vogelbeeren 2009, und Mario Cribari, Leichtathlet.

chenartisten des «Ferienart» beigesteuert. Nach dem Brennen bei Ulrich Lengen in der Lohnbrennerei Glis konnten schliesslich 41 Liter des schmackhaften Fruchtbrandes zurück ins Saastal gebracht werden.

Der Gaumenschmaus ist natürlich zum Grossteil dem Enga-

gament und der Motivation der Einheimischen zu verdanken. So wurde am besagten Freitag mit Richard Bodenmann der «Master of Vogelbeeren» gekürt, der stolze 41,3 kg Vogelbeeren gesammelt und dem «Ferienart» zur Verfügung gestellt hat! Die rund 4 Liter Schnaps, die aus

seinen Beeren gewonnen werden konnten, durfte der strahlende Gewinner auch gleich mitnehmen und freut sich so gemeinsam mit seiner Frau Miranda über den Fruchtgenuss. *fs*

Sehr zum Wohle!

Festival dei Festival Lugano – zu Gast in Saas-Fee

Kino vor atemberaubender Kulisse

Vom 23. bis 24. Juli 2010 besucht das Festival dei Festival Lugano das Gletscherdorf bereits zum achten Mal. Auch 2010 werden die Filmvorführungen auf dem Post-Rondell stattfinden.

Zu sehen gibt es wiederum spannende und mitreissende, zum Teil auch nachdenklich stimmende Bergfilme. Gezeigt werden nur Filme, welche an internationalen Filmfestivals Preise gewonnen haben. Während dieser Tage wird das Bergerlebnis

im Gletscherdorf grossgeschrieben. Tagsüber können die Besucher das 350 Kilometer lange Wandernetz geniessen oder sich auf einen der höchsten Berge der Schweiz wagen. Abends sehen sie dann die bekanntesten und schönsten Berg- und Kletterfilme aller Zeiten: ein authentisches Bergerlebnis, das man so bald nicht vergessen wird!



Ein Kinoerlebnis der besonderen Art erwartet Sie in Saas-Fee.

Sommercamps in Saas-Fee

Renntrainings mit besten Trainingsmethoden



Freestyle auf Schnee. In Saas-Fee ein Sommersport.

Während dem Sommer finden in Saas-Fee attraktive Camps für Kinder und Erwachsene statt.

Zoomcamps

Den ganzen Sommer über sind die Zoomcamps in Saas-Fee sta-

tioniert. Sie bieten Rennttraining für Kinder und Erwachsene sowie Kurse für angehende Skiinstruktoren an. Im Herbst werden auch einige Wochen Freestyleski Camps organisiert. Die Trainer kommen von Spanien, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Die Gäste werden nicht nur als Kunden, sondern als Athleten behandelt. Dazu gehören die besten Trainingsmethoden in Technik und Fitness. Damit sich die Gäste richtig erholen nach dem Training, wird für die richtige Qualität der Ernährung, des Transports und der Unterkunft gesorgt.

Mehr Informationen unter: www.zoomcamps.com

British Freeskicamps

Vom 10. Juli bis am 7. August 2010 finden die British Freeskicamps von Warren Smith in Saas-Fee statt. Hier geht es vor allem darum, Slope Style, Big Air und das Fahren auf Rails zu erlernen oder zu verbessern. Die Freeskicamps organisieren auch einen Freeskieevent, den Saas-Fee Ride, welcher im Juli stattfindet.

Mehr Informationen unter: www.britishfreeskicamps.com

Alpaufzug mit Ringkuhkampf

Gelebtes Brauchtum

Mit dem traditionellen Alp- aufzug vom Sonntag, 27. Juni 2010, beginnt für gut 40 Tiere, Eringer und andere Rassen, die Sömmerungszeit im Triftalp- und Kreuzbodengebiet auf einer Höhe von 2000 bis 2500 Metern über Meer.

Der Alpufzug auf die Triftalp, oberhalb Saas-Grund, gilt seit Jahren als Treffpunkt für Einheimische und Touristen. Die rund 15 Viehbesitzer aus der Region kommen gegen 09.30 Uhr mit ihren Kühen auf der Triftalp an. Um 11.00 Uhr lädt Pfarrer Amadé Brigger bei der Triftkapelle zu einem feierlichen Berggottesdienst und segnet im Anschluss die Alpweiden und das Vieh.

Spannendes Spektakel

Schliesslich, um 11.45 Uhr, beginnen die Ringkuhkämpfe. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Viehrassen machen die Eringerkühe am Alpufzug, dem sogenannten «Bsetztag», in landschaftlich interessanter Umgebung ihre natürliche Rangordnung untereinander aus. Dabei kommen die Zuschauer oft in den Genuss von äusserst packenden Kämpfen. Bei musikalischer Unterhaltung werden in der Festwirtschaft nebst verschiedenen Getränken auch regionale Gerichte angeboten und die Freundschaft und Geselligkeit werden gepflegt. Sportliche und Naturbegeisterte gelangen zu Fuss oder mit dem Mountainbike auf die Triftalp, Geniesser mit der Gondelbahn

Kreuzboden. Diese fährt durchgehend von 08.00 bis 18.30 Uhr mit Ausstieg bei der Zwischenstation Trift. Die Bergbahnen Hohsaas AG offerieren an diesem Tag die Hin- und Rückfahrt (Saas-Grund – Kreuzbo-

den – Saas-Grund) inklusive Mittagessen auf der Triftalp für nur 29 Franken pro Person. Die Äpler der Triftalp heissen die zahlreichen Besucher von nah und fern herzlich willkommen.



Wer im September als Königin von der Alp will, muss sich während des ganzen Sommers bestätigen.

A fine selection of
Chalets and Flats
in the breathtaking
«Pearl of the Alps»
and her environs

saasfeeproperty.com

E-Mail: harald@saasfeeproperty.com

Office: +41 27 957 13 06

Mobile: +41 79 372 62 36

Saas-Fee Raiffeisen Konzertreihe – die dritte!

Live-Bands sorgen für Unterhaltung

Auch im August 2010 wird den Gästen pro Woche jeweils ein spezielles Konzert geboten. Jedes Konzert der Reihe hat dabei eine andere Stilrichtung.

Bei der Saas-Fee Raiffeisen Konzertreihe bietet Saas-Fee/Saastal zusammen mit dem Hauptsponsor den Gästen im August mindestens einmal pro Woche ein spezielles Konzert an, ein jedes mit seiner eigenen Stilrichtung. Auch in diesem August können sich die Gäste wieder auf einen bunten Musikmix freuen.

Country-Music-Fans und Line-Dance-Liebhaber werden mit der Band «Nevada» voll auf ihre Kosten kommen. Die Schweizer Cowboys sind bekannt für ihre Vielseitigkeit und werden mit einer bunten Country-Mischung den Wilden Westen ins Gletscherdorf holen. Die gut gelaunten Jungs der «Münchener Zwietracht» bringen mit ihren «Wiesn-Songs» und bekann-



Stimmung mit Live-Bands ist auf den Dorfplatz von Saas-Fee angesagt.

PHOTOPRESS/Saas-Fee/Anja Roy

ten Partyliedern den Dorfplatz zum Kochen. Sie selbst betrachten sich als die populärste Oktoberfest-Band der Welt. Etwas ruhiger, aber nicht weniger mitreissend wird das Konzert der «Elias Bernet & Band», die mit Blues, Soul und Boogie ihr Publikum begeistern werden. Den Abschluss der Konzertreihe wird

die Band «80 Special» machen. Hier geht es nicht zurück in die Zukunft, sondern auf direktem Wege in die bunte Vergangenheit der guten, alten 80er-Jahre – dem Zeitalter der Schulterpolster und des Elektropops.

Jetzt schon die Daten im Kalender vormerken:

Programm

Freitag, 6. August, Saas-Fee:

«Nevada» – Country-Band from Heidiland

Samstag, 14. August, Saas-Fee:

«Münchener Zwietracht» – populärste Oktoberfest-Band der Welt

Mittwoch, 18. August, Saas-Grund:

«Elias Bernet & Band» – Blues, Soul und Boogie-Woogie

Freitag, 27. August, Saas-Fee:

«80 Special» – Zurück in die 80er-Jahre

Änderungen vorbehalten!

SAC-Programm



Juni

Sonntag, 6. Juni

Rundwanderung Eisten-Schwarzwald

Samstag, 12. Juni

Klettersteig Gabi / Simplon u/o Wanderung

Samstag, 19. Juni

Gletscherausbildung

Sa, 19. – So, 20. Juni

Saaser Rally: Cresta di Saas

Sonntag, 20. Juni

Kleine Breithorn-überschreitung

Sa, 26. – So, 27. Juni

Nadelgrat: 4x4000

Juli

Sa, 3. – So, 4. Juli

Jodru-Südgrat / Fiera San Bernardo

Sa, 3. – So, 4. Juli

Macugnaga Goldminenbesuch

Juli

Di, 6. – Mi, 7. Juli

Matterhorn

Samstag, 10. Juli

Helfertag Zermatt-Marathon

Samstag, 10. Juli

Wanderung Simplon-Mäderlicka-Rothwald

Sa, 10. – So, 11. Juli

Blüemlisalp traversierung

Fr, 16. – Sa, 17. Juli

Hochtour Überschreitung Castor-Pollux

Sa, 17. – So, 18. Juli

Bietschhorn

Sa, 17. – So, 18. Juli

Wanderung Unterwallis

Sa, 24. – So, 25. Juli

Klettern, Wandern Barme / Champéry, gemeinsam mit JO

Mo, 26. – Di, 27. Juli

Täschhorn ab Kinhütte

News unter www.sac-saas.ch

Just born!



Nachwuchs im Saastal

Gemeinde Saas-Grund

Am 9. April 2010 erblickte **Gian Andrin Arnold** das Licht der Welt. Es freuen sich seine Eltern Roberto und Carla Arnold.

Echt preiswert.

Vierfarbige Inserate zum s/w-Preis!

z. B. Jahrespauschale
(6 x 1/16 Seite, 4-farbig)

Fr. 240.– Lokal-Ausgabe
Fr. 600.– Tourismus-Ausgabe

Infos

Telefon 027 958 18 58
E-Mail events@saas-fee.com
027 948 30 46 r.bregy@walliserbote.ch



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Balen

80 Jahre

Venez-Kalbermatten Berta, 30. Juli 1930

70 Jahre

Bumann-Burgener Werner, 6. Juni 1940

Gemeinde Saas-Fee

92 Jahre

Paul Bumann, Frohsinn, 25. Juni 1918

65 Jahre

Anna Verèna Burkhalter, Bärgecho, 23. Juni 1945

Gemeinde Almagell

65 Jahre

Amanda Andenmatten-Cina, Haus Romantica, 13. Juni 1945

Mit einem Olympiasieger die Piste runter – im Sommer...

1. Mountain-Cleaning-Day in Saas-Fee



Beim 1. Mountain-Cleaning-Day machen alle mit.

Am Donnerstag, 24. Juni 2010, findet im Gletscherdorf Saas-Fee ab 9.00 Uhr der 1. Mountain-Cleaning-Day statt. Die etwas andere Pistensäuberungsaktion ersetzt die bisherigen drei Gemeindegewerke und soll vor allem

Teilnehmer motivieren und sensibilisieren.

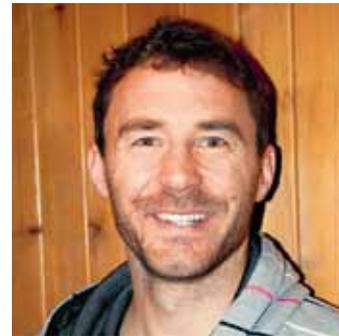
Das Organisationskomitee um Daniela Meyer vom Unique Hotel Dom & Popcorn und Michael Herger von Saas-Fee/Saastal Tourismus hat sich in vielen Be-

reichen etwas Spezielles einfällen lassen. So werden die Helfer zum Beispiel in drei Teams aufgeteilt und von prominenten Paten beim Aufräumen betreut. Mit keinem Geringeren als dem Olympiasieger von Nagano, Gian Simmen, und dem einheimischen Profi-Boarder Frederik Kalbermatten sind zwei grosse Namen bereits an Bord und lassen auf weitere hoffen.

Der Cleaning-Day wird ganz gross aufgezogen. Damit für alle Teilnehmer ein Erlebnis geschaffen werden kann, geben wir gratis Event-Shirts heraus und runden den Tag am späteren Nachmittag mit einer Grillparty in den Wolfsgrübe ab, betont Daniela Meyer. Nach der Zusage der Primarschule Saas-Fee und einigen mittelgrossen Gruppen erwartet man mindestens 200 Teilnehmern bei dieser Erstaussgabe.

Wer wie Gian Simmen eine persönliche Verbindung zu Saas-Fee hat und der Bergwelt ums Gletscherdorf «etwas zurückgeben» möchte, kann sich bis Mitte Juni wie folgt anmelden: Mail: animation@saas-fee.com oder Tel.: +41 27 958 18 82.

Interview mit Gian Simmen



Gian Simmen, was haben Sie eigentlich für einen Bezug zu Saas-Fee?

Neben den unzähligen Trainingsstunden auf dem Gletscher habe ich auch meine Frau vor bald 12 Jahren in Saas-Fee kennen gelernt.

Was hat Sie bewegt, am Mountain-Cleaning-Day teilzunehmen?

Da ich wie gesagt sehr viel in Saas-Fee unterwegs bin, möchte ich etwas zurückgeben und hoffe natürlich, dass sich diese tolle Aktion in der gesamten Schweiz verbreitet.

Ihre Message an die Leser?

Lasst den Müll nicht in den Bergen liegen. Und meldet euch an!

Zum 13. Mal im Bezirk Visp...

Der Ferienpass ist wieder da!

Vom 12. bis zum 25. Juli wird der Ferienpass der Region Visp es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, von einem vielseitigen Freizeitangebot zu profitieren. Neu organisiert der Verein «Ferienpass im Bezirk Visp» das Angebot rund um den Ferienpass. Ausserdem tritt der «Ferienpass» dieses Jahr auch im Internet auf. Unter www.verein-ferienpass.ch stehen regionalspezifische Informationen zur Verfügung.

Das Angebot aber ist gewohnt vielseitig und bietet den ganz jungen genauso etwas wie den etwas älteren Teilnehmern. Anfang Juni wird das genaue Programm verfügbar sein. Zwischen dem 4. und dem 12. Juni kann man sich für einen Ferienpass anmelden und diesen ab dem 7. Juni auf der Gemeindeverwaltung abholen. Für kurzfristige Fragen steht Ihnen ab dem 11. Juli das Ferienpasssekretariat unter der Nummer 079 880 50 90 Red und Antwort.



Nicht nur Fussball steht auf dem Programm...

Saaser Sommerkonzerte

Einblicke ins Talleben



Einblicke: zum Beispiel Alphornbläser.

Von Mitte Juli bis Mitte September finden in Saas-Fee, Saas-Grund und Saas-Almagell regelmässig sommerliche Konzerte statt.

Geboten wird eine Vielfalt lokaler Kultur. So tritt die moderne Blasmusik neben den Trachtentanz, die traditionelle Dorfmusik neben Alphornbläser oder Jodler. Die Bühne ist offen für

Vereine aller Art und gewährt so vielerlei Einblicke ins Talleben. Jeweils am Donnerstag gastieren die Sommerkonzerte in Saas-Fee auf dem Dorfplatz. Dienstags heisst Saas-Grund die Bühne der Sommerkonzerte mit Festwirtschaft und Raclette-Stand willkommen. Und immer am Mittwoch wird der Dorfplatz in Saas-Almagell zum sozialen Sammelpunkt mit Apéro.

Tuka-Zirkus in Saas-Fee

Die Kleinen ganz gross



Bereit für die grosse Show.

Insgesamt sechsmal geht der Vorhang auf im Tuka-Zirkus. Dabei werden die kleinen Gäste des Saastals zu den ganz grossen Stars.

Der Tuka-Kinderzirkus findet jeden Dienstag im Zeitraum zwischen dem 6. Juni und dem 10. August statt. Um zehn Uhr morgens geht es auf dem Dorfplatz von Saas-Fee los. Bis zur Mittagsstunde sind die Kleinen vollauf damit beschäftigt, sich auf ihren grossen Auftritt vorzubereiten: Masken und Accessoires wollen gebastelt werden, Schminke und Hairstyling dürfen nicht fehlen.

Die angehenden Artisten können mit ihren Eltern oder auch mit den Tuka-Zirkusdirektoren zu Mittag essen. Um 13.30 Uhr geht es dann weiter. Auf dem Programm steht unter anderem eine Polonaise durch das gesamte Gletscherdorf.

Um vier Uhr nachmittags führen die kleinen Artisten und Artistinnen ihre Show auf. Eltern und Interessierte sind zu den Aufführungen herzlich eingeladen. Saas-Fee/Saastal Tourismus nimmt gerne Anmeldungen für den Tuka-Zirkus entgegen und bietet mehr Informationen.

Saas-Fee

S A A S T A L

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht

2- und 3-Zimmer-Wohnungen

Tobias Zurbriggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin • CH-3906 Saas-Fee

Tel. 027 958 10 10 • Fax 027 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch • www.allalin-apartments.ch

541603

Saas-Fee – Hannig Saas-Almagell – Furggstalden

Trottiplausch

Der Spass
für die
ganze Familie



TAXI

ZURBRIGGEN

Ferienregion Saas

Natel +41 (0)79 693 00 00

544531

Welcomehotel

Bergheimat
CH-3906 Saas-Fee

Josianne
Supersaxo-Zurbriggen

Tel. +41 (0)27 957 20 30
Fax +41 (0)27 957 30 82

info@bergheimat.ch
www.bergheimat.ch

sandwich
bar fine



540893

Klassische Konzertreihe

Música Romântica

Nach einigen Jahren Pause findet vom 8. bis 20. August 2010 erneut Música Romântica in Saas-Fee statt.

Im Rahmen dieser klassischen Musikfestwochen erleben Sie ausserordentliche Musik in einer einzigartigen Umgebung. Sechs symphonische und zwei Kammermusikabende in der Pfarrkirche von Saas-Fee mit der virtuosen Pianistin Eliane Rodrigues als Mittelpunkt und dem grossen Sinfonie-Orchester aus Sankt Petersburg – das ist das Musikfestival Música Romântica.

Das Festivalbüchlein mit dem detaillierten Programm, allen Informationen sowie dem Bestellalon für Tickets liegt im Tourismusbüro Saas-Fee auf.

Weitere Informationen:
www.musicaromantica.ch
www.elianerodrigues.com



Die Pianistin Eliane Rodrigues wird die Zuhörer mit ihrer Kunst überzeugen.

Konzertdaten

Sonntag, 8. August:

Österreich

Montag, 9. August:

Russia

Mittwoch, 11. August:

Poland

Freitag, 13. August:

Deutschland

Sonntag, 15. August:

Deutschland

Montag, 16. August:

USA

Mittwoch, 18. August:

Frankreich

Freitag, 20. August:

Movie Music

Saaser Wandertag, 18. September 2010, in Saas-Almagell

Der grosse Wanderevent

Das wird ein Ding: Wandern, Kultur und Feiern. Den 18. September 2010 müssen Sie unbedingt reservieren.

Am 18. September 2010 lädt das Saastal zum bisher grössten Wanderevent ein. Drei verschiedene

Wanderungen, geführt oder individuell. Vom anspruchsvollen Klassiker, dem Almageller Höhenweg, bis zum kürzeren, aber lehrreichen Rundweg Saas-Almagell. Oder zwischendrin die Wanderung auf die Furggalp. Ist schon der Start ein Erlebnis:

Kaffee und Musik bringen in Schwung. So ist der Ausklang mit viel Folklore, einem Markt, Tradition, Theater, Musik, Wellness und kulinarischen Köstlichkeiten unvergesslich. Ein richtiges Saaser Dorffest. Das muss man erlebt haben.

Übrigens, unser Skistar Silvan Zurbriggen wird auch dabei sein. Sogar eine Wandergruppe führen. Und am Fest Autogramme signieren.



Die Saaser Wanderwege gilt es zu entdecken.

Aufnahmen vom alten Saastal

Ausstellung verlängert



Das Museum veranschaulicht Saaser Geschichte.

Die Wechselausstellung mit Fotos aus vergangenen Zeiten des Saastals ist ein Publikumsmagnet. Darum wird die Ausstellung bis auf Weiteres verlängert.

Das Saaser Museum, dessen ursprünglicher Bau auf das Jahr 1732 als Pfarrhaus zurückgeht, wurde 1982/83 nach einer umfangreichen Restaurierung 1983 als Saaser Museum eröffnet. Der alte Saaser Baustil wurde dabei innen und aussen beibehalten. Im Parterre und in den drei Stockwerken wird Ausstellungsgut zu den Themen Wohnkultur, Arbeit, Tourismus, Religion, Mineralien und Glaziologie präsentiert. Interessant ist sicher auch das Original-Arbeitszimmer von Carl Zuckmayer.

Im Parterre ist die vielbeachtete Wechselausstellung eingerichtet, die bis zum Jahresende verlängert wird. 71 Grossaufnahmen vom einstigen Saastal ab dem 19. Jahrhundert, als die Talbewohner noch Selbstversorger waren, vermitteln Eindrücke des Lebens und Schaffens der «alten Saaser/innen». Darunter gehören Themen wie die damaligen Arbeiten, Schmuggel, Eissträger (Eis wurde vom Feeletscher bis in die wenigen Hotels der damaligen Zeit getragen und für die Frischhaltung von Fleisch verwendet), erste Skiläufer, Kinder als Edelweissverkäufer (Nebenverdienst für die

Familien), Dorfansichten von 1892, Gletscherstände, das damalige Mattmarkgebiet usw. Ein Besuch dieses Museums, das geschichtlich und volkskundlich einen lebhaften Eindruck über die Saaser vermittelt, wird auch Sie begeistern.

Werner Imseng

Saaser Museum

Öffnungszeiten im Sommer:
Täglich von **10.00–11.30** Uhr
und **13.30–17.30** Uhr

Im **Juni, September und Oktober** bleibt das Museum am **Montag geschlossen.**



Das kleine Kunstkeramikatelier lädt Sie ein zum Zuschauen, Anschauen und, wenn Sie etwas Passendes finden, natürlich zum Kaufen. Soweit möglich, gehe ich gerne auf Ihre Wünsche ein.

**Margret Hoz
Töpferei zur Eidechs'
Saas-Fee**

(oberhalb Hotel Saaserhof,
bei den Skiliften)
Tel. 027 957 26 89

540884

Saas-Fee-Ride 2010

Kampf um Spitzenplätze

Weltklasse-Freeski-Veranstaltung in 3300 m Höhe. Der nächste Saas-Fee-Ride findet am 17. Juli 2010 im Freestyle-Park Allalin statt!

Der Saas-Fee-Ride bietet ein Freesport-Festival, bei dem eini-

ge der besten New-School-Freeskystyler verschiedener internationaler Teams ihr Können unter Beweis stellen. Jeweils im Juli wetteifern Rider auf der perfekt präparierten Rampe in der Disziplin Big Air um die besten Plätze.



Saas-Fee-Ride – Fun pur.

GESUNDHEITSECKE

Sozial
medizinisches
Zentrum
Saastal

Einladung zur Generalversammlung

Sozialmedizinisches Zentrum Saastal

**Freitag, 4. Juni 2010, 19.00 Uhr im
Alters- und Pflegeheim St. Antonius**

Werte Vereinsmitglieder

Das Sozialmedizinische Zentrum lädt herzlich zur 27. Generalversammlung ein.

Bei diesem Anlass informieren wir Sie über das vergangene Vereinsjahr und bieten Ihnen die Gelegenheit, einen näheren Einblick in den Alltag des Sozialmedizinischen Zentrums zu erhalten.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wird ein kleiner Imbiss offeriert. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen. Anmeldung unter 027 957 12 03. Wir danken für das Wohlwollen und die Unterstützung das ganze Jahr hindurch.

Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüssen:
Team SMZ Saastal

Musik liegt in der Luft!



Die Formation Tällörgeler sorgte im letzten Jahr für lüpfige Klänge. (PHOTOPRESS/Saas-Fee/Anja Roy)

Formation	Restaurant
Örgeli-Stärne	Restaurant La Gorge
Mistral Örglimusig	Hotel Mistral
Familienmusik Spörk	Hotel Du Glacier / Mondial (Ind. Auftritte im Mondial bereits ab Donnerstag)
Kapelle Thunerbuebe	Hotel Tenne
Kapelle Pfauenhalde	Hotel Gletschergarten
Schwyzzerörgeli quartett Hasepfäffer	Spaghetteria da Rasso
Wasewachser	Restaurant Alphitta
Schwyzzerörgeli quartett Florian Wyssen	Restaurant Chämi-Stubä
Örgelimusig Toblässler	Tea-Room Imseng
Ligister Schülcherleitnusi	Bergrestaurant Hühnerstall/Hannig (nur Sa und So, spezielle Zeiten)

Vom 8. bis 11. Juli 2010 findet das 13. International Alpine Music Festival im Gletscherdorf statt. Auch 2010 liegt der Schwerpunkt dieses Festivals klar auf der Volksmusik, getreu dem Motto «Volksmusik von und für Volksmusikfreunde».

Erklärtes Ziel der Organisatoren ist die Begründung und Förderung einer neuen musikalischen Kultur.

Menschen und Kulturen aus den verschiedensten Ländern des Alpenraums sollen sich am Alpine Music Festival begegnen und eine Gelegenheit erhalten sich auszutauschen. Der Austausch und das Miteinander verstärkt die Freundschaft unter den verschiedenen teilnehmenden Formationen, sowie den Respekt für den jeweils anderen.

Wie in den vergangenen Jahren wird das ganze Dorf wieder zur Bühne. In und vor diversen Restaurants sorgen Ländlerformationen und Jodler für Musik und gute Laune. Hinzu kommen diverse Vorführungen auf dem Dorfplatz und in den Strassen von Saas-Fee. Freuen können sich die Gäste zudem auf zwei Tanz- und Unterhaltungsabende in der Festhalle. So wird es dieses Jahr neben dem grossen Volksmusik-Abend mit Ländler-Formationen, Jodlern und einer weiteren Band auch wieder einen Abend mit einheimischen und regionalen Vereinen geben.

Programm

Donnerstag, 8. Juli

13.30–18.00 Uhr	Sommermarkt	Dorfstrasse Saas-Fee
Tagsüber	Auftritte der Formation Familienmusik Spörk	Mondial/Hotel du Glacier
21.00 Uhr	Konzertabend lokaler und regionaler Vereine	Turnhalle Saas-Fee
	– Alphornfreunde vom Gletscherdorf	
	– Jodlerklub Gletscherecho	
	– Musik der Alten Zeit	
	– Trachtentanzgruppe Saas-Fee	
	– Crazy Potatoes	
	Anschl. Tanz und Stimmung mit den Smashing Potatoes	

Freitag, 9. Juli

Tagsüber	Auftritte der Formation Familienmusik Spörk	Mondial/Hotel du Glacier
20.00 Uhr	Welcome-Konzert der Musikgruppen	Dorfplatz Saas-Fee
20.45–22.00 Uhr	Auftritte der Ländler-Formationen	Restaurants*

Samstag, 10. Juli

10.00–12.00 Uhr	Ligister Schülcherleitnusi	Hannig Bergrestaurant
12.30–12.45 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss, Begleitung Ernst Dubi	Dorfplatz
13.00–13.15 Uhr	AlpPan Duo	Panoramabrücke
13.00–16.00 Uhr	Ligister Schülcherleitnusi	Hannig Bergrestaurant
13.30–13.45 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss, Begleitung Ernst Dubi	Stadel / Post
14.00–14.30 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss und AlpPan Duo	Dorfplatz
14.00–17.00 Uhr	Auftritte der Ländler-Formationen	Restaurants*
17.15–17.30 Uhr	AlpPan Duo	Stadel/Post
17.45–18.00 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss, Begleitung Ernst Dubi	Panoramabrücke
18.15–18.45 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss und AlpPan Duo	Dorfplatz
20.00–20.30 Uhr	Gesamtkonzert aller Musikgruppen	Dorfplatz
20.30 Uhr	Grosser Volksmusikabend mit:	Turnhalle Saas-Fee
	– Ländler-Formationen	
	– Jodel-Duett Lörtscher Wyss, Begleitung Ernst Dubi	
	– AlpPan Duo	
	– Die Mürztaler	

Sonntag, 11. Juli

10.00–12.00 Uhr	Ligister Schülcherleitnusi	Hannig Bergrestaurant
10.30 Uhr	Gesamtkonzert aller Ländler-Formationen	Dorfplatz
11.00–11.30 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss und AlpPan Duo	Dorfplatz
11.15–12.15 Uhr	Auftritte der Ländler-Formationen	Restaurants*
12.30–12.45 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss, Begleitung Ernst Dubi	Stadel/Post
13.00–13.15 Uhr	AlpPan Duo	Panoramabrücke
13.00–16.00 Uhr	Ligister Schülcherleitnusi	Hannig Bergrestaurant
13.30–14.00 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss und AlpPan Duo	Dorfplatz
14.00–17.00 Uhr	Auftritte der Ländler-Formationen	Restaurants*
15.30–16.00 Uhr	Jodel-Duett Lörtscher Wyss und AlpPan Duo	Dorfplatz

Jörg Walter, Küchenchef des «Ferienart», serviert

Junghirschtörtchen an Mangosauce



Trifft die Mango einen Hirsch... freut sich der Gaumen.



Mango

Mango ist eine ursprünglich aus Indien stammende Frucht, die zunehmend auch bei uns ihre Anhänger findet. Auf verschiedenste Arten landet die Frucht in unseren Kochtöpfen und Desserttellerchen.

Zuhause ist der Mangobaum dort, wo es warm ist. Normalerweise werden Mangobäume deshalb in den USA, Mexiko, Mittel- und Südamerika und im tropischen Gürtel Afrikas angebaut. Auf unserem Kontinent bietet einzig Spanien den wärmehungrigen Pflanzen ausreichend Sonne. Mangobäume sind immergrüne bis zu fünfundvierzig Meter hohe Holzgewächse. Sie können bis zu zehn Meter breit werden und blühen weiss-rosa. Nach der Blütezeit lassen die Früchte aber immer noch drei bis sechs Monate auf sich warten. Erst dann erreichen die Mangos ihre «göttliche Süsse».

Mittlerweile gibt es über eintausend verschiedene Mangosorten. Mango-Varietäten unterscheiden sich in Form Grösse und Geschmack. Der Geschmack einer Mango ist dann am besten, wenn man sie leicht eindrücken kann und sich kleine schwarze Punkte auf der Schale zeigen. Ausserdem duften Mangos ähnlich wie Lilien, wenn sie reif sind.

Die Mango ist aber viel mehr als nur eine Frucht. Sie wird oft auch für Chutneys, Marmeladen und Kompott verwendet oder zu Saft oder Eiscreme verarbeitet. Gerade in Kombination mit Kräftigem kommen die Vorzüge der Mango besonders gut zur Geltung. So auch im nebenstehenden Menü als süssliche Sauce zu würzigem Wild.

30 Minuten

Zubereitung

- Hirsch rosa braten und bei ca. 60 °C warm halten. Mindestens 10 Minuten ruhen lassen vor dem Aufschneiden.
- Die Gemüsewürfel heiss und kurz in gutem Öl anbraten und leicht nach Belieben tomatisieren.
- Die Gemüsewürfelmixtur in einem Ring (ca. 9–12 cm ø) einfüllen. Den dünn aufgeschnittenen Hirschrücken gefächert obenauf arrangieren und die Saucen rund um das Törtchen im feinen Faden giessen.
- Obenauf mit frischen Kräutern und Chilifäden von Wiberg ausgarnieren.

Zutaten

- 500 g Junghirschentrecote
- 500 g Gemüsewürfel (1x1 cm)
- Zucchini, Peperoni, Auberginen, Kürbis, eingelegte Pilze von Wiberg
- Salz, Pfeffer, frische Kräuter
- 8 EL Mangocouli
- 4 EL Kräftige Wildglace
- Chilifäden von Wiberg



www.vikuna.ch

SICHERHEIT WÄCHST MIT DER ZEIT

Was die Zeit für Sie bereithält,
wissen wir nicht. Aber wir beraten Sie kompetent
in Sachen finanzielle Sicherheit.

vikuna

538963

Die Freundliche

CITY METZGEREI

Delikatessen – Gourmet – Spezialitäten



- Zartes Fleisch und feinste Wurstwaren
- Viele feine Fertiggerichte
- Einzigartiges Salatbuffet mit Antipasti
- Frischer Fisch: jeden Donnerstag und Freitag
- Auch Vegetarier finden bei uns ausgesuchte Köstlichkeiten
- Unser Bestseller: Lasagne hausgemacht

Keine Heimreise ohne eine Walliser Spezialität!

Trockenfleisch – Rohschinken – Rohess-Speck
Saaser Hauswurst – Walliser Knoblauchwurst

Osi und Doris Egger-Huber
CH-3906 Saas-Fee
Tel./Fax +41 (0)27 957 26 52
city-metzgerei@bluewin.ch
www.cityhaus.ch.tf

Gemütliche Ferienwohnungen für 2 bis max. 5 Personen zu vermieten.

540888



MISTRAL™
HOTEL RESTAURANT

Reservierungen: 0041 (0) 279 589 210 www.hotel-mistral.ch

541264



Gerold Bumann
Eidg. dipl. Werkmeister
Gelernter Möbelrestaurator
Chalet Favorita
3906 Saas-Fee

- ☺ Spezialwünsche
- ☺ Laminat/Parkett
- ☺ Reparaturen
- ☺ Antik-Möbel-Behandlung
- ☺ Küchen und Planung
- ☺ Karten-Schliesssysteme
Glütz Eypos

Tel. G. 027 957 41 80
Natel 079 757 99 16
Fax 027 957 41 79
schreinereexpress@bluewin.ch

☺ **NEU: Sonnenstoren**

540892



Schönheit Beauté Gesundheit Santé Kunst Art
Bellezza Beauty Salute Health Arte Art

Vallesia Apotheke Saas-Fee

Joachim Riesterer Tel. 027 957 26 18 Fax 027 957 10 18
vallesia.apotheke@saas-fee.ch www.casa-brillante.ch

540891



– Qualität
– Effektivität
– Umweltverträglichkeit
– Langlebigkeit

JEMAKO®
SIMPLY CLEAN.

JEMAKO reinigt leicht, schnell,
sauber, gründlich!

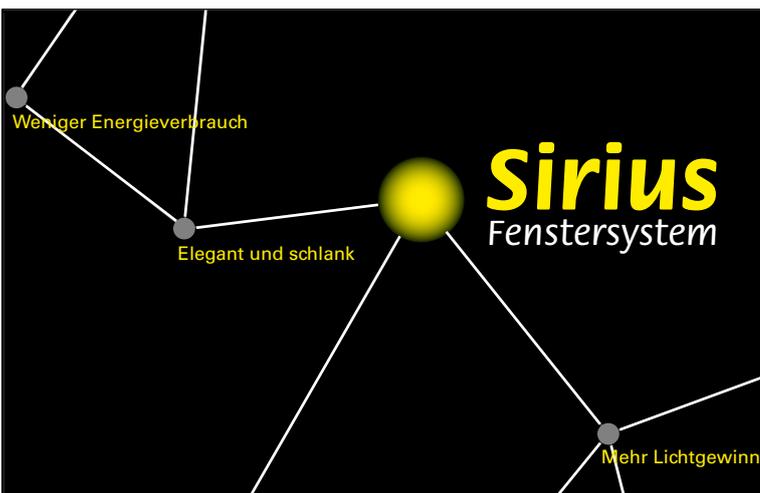
Jetzt – die neuen Angebote der Frühlingsaktion!

Liselotte Andenmatten berät Sie gerne

Saas-Fee Haus Chateau A
Natel: 079 51 60 674



541381



Weniger Energieverbrauch

Elegant und schlank

Sirius Fenstersystem

Mehr Lichtgewinn

IAG Schreinerei Imseng AG 3906 Saas-Fee

MINERGIE® Tel. 027 957 36 36
Fax 027 957 31 43
www.imseng-team.ch
schreinerei.imseng@bluewin.ch

Nach längerer Suche nach dem besten Fenstersystem
stellen wir seit einem Jahr
«einen neuen Stern am Fensterhimmel»,
das SIRIUS-Fenster, her.

Wir sind von diesem Produkt überzeugt ...
Lassen auch Sie sich überzeugen!

538743